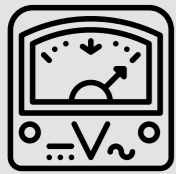




**THORNAR**  
BLITZSCHUTZ

**DONNERWETTER**  
Das Donnerwettermagazin von THORNAR

**TH**  
BLI



## REKORDE, REKORDE, REKORDE

Die höchste Blitzspannung wurde in Indien gemessen: Dort zuckte der Blitz mit 1,3 Milliarden Volt über den Himmel. Während eines normalen Sommergewitters liegen die Spannungswerte dagegen nur bei etwa 100 Millionen Volt.



In durchschnittlich 240 Nächten des Jahres blitzt es über dem Maracaibo-See in Venezuela, also in 2 von drei Nächten.



Der am längsten leuchtende Einzelblitz erhellte den Himmel über Argentinien für 16,73 Sekunden.

## MESSUNG AUS DEM ALL



2,37 Milliarden Euro lässt sich die ESA die Wetterbeobachtung kosten. Der erste der sechs Satelliten des MeteoSat Third Generation Programms wird noch in diesem Jahr starten und dann auch die Blitzdichte über dem Atlantik messen können.



Der längste Blitz war beeindruckende 700 km lang. Per Satellit wurde er über Brasilien gemessen.



Auf bis zu 30.000 Grad Celsius erhitzt sich die Luft durch einen Blitzschlag. Die sich explosionsartig ausbreitende Luft verursacht das Geräusch des Donners.



## DIE HÄLFTE REICHT AUCH

Bei einem Blitzeinschlag können Stromstärken von 200.000 Ampere auftreten. Davon kommt in der Haustechnik meist nur die Hälfte an, der Rest wird über die Erde abgeleitet. Immer noch genügend Energie, um die immer feiner strukturierten Steuerungsanlagen und Hauselektronik zu beschädigen.

## BLITZABLEITER ERFUNDEN:

Benjamin Franklin bewies ziemlich genau vor 270 Jahren, nämlich am 15. Juni 1752, die Hypothese, dass bei Gewittern eine elektrische Spannung zwischen Wolken und der Erde besteht, indem er einen Drachen in aufziehende Gewitterwolken aufsteigen ließ und so eine Funkenentladung auslöste.

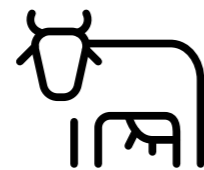


## BEI GEWITTER FÜSSE ZUSAMMEN

Das Phänomen Schrittspannung führt zu einer eher kuriosen Empfehlung: Ihre Füße eng aneinander! Auch für Menschengruppen gilt: Wer andere Menschen berührt, leitet den Strom. Sollten Sie keine Möglichkeit zum Schutz finden, sind Sie am sichersten in der Hocke – Füße zusammen.



## KANN DIE MILCH BEI GEWITTER WIRKLICH SAUER WERDEN?



Es kann tatsächlich passieren, der exakte wissenschaftliche Zusammenhang ist allerdings noch nicht erforscht. Bei einem Gewitter liegen sehr starke elektrostatische Felder vor, durch sie können gewisse chemische Reaktionen ausgelöst werden, die die Milch verderben.

## KEINE ZEIT FÜR WELLNESS

Sofern das Wohnhaus über einen Blitzschutz verfügt, ist das Duschen bei Unwetter unproblematisch. In modernen Häusern bestehen die in das Gebäude eingeführten Wasserleitungen aus Kunststoff, so dass der elektrische Strom eines Blitzes hier nicht eingeleitet werden kann. Doch Vorsicht: Im Haus werden Wasserleitungen in der Regel in metallenen Rohren verlegt. Diese müssen sorgfältig in den Potentialausgleich einbezogen werden, sonst bestehen bei Gewitter Risiken.



## BLITZFALLE TELEFON

Bei Gewitter soll man nicht telefonieren – dies gilt allerdings nur für Festnetztelefone mit Schnur. Schlägt nämlich ein Blitz in der Nähe des Hauses ein, kann die Spannung auf eine Telefon- oder Stromleitung überschlagen. Auch hier schützt ein innerer Blitzschutz.

## VORWORT

## IN DIE WEITE



Reyno Thormählen Vorstandsvorsitzender

Verehrter Leser, bei uns in Norddeutschland hat man einen weiten Blick. Keine Hindernisse verdecken den Horizont, der Wind fegt einem um die Ohren, bläst störende Wolken fort und schafft Platz für den imposanten blauen Himmel.

Ganz so klar war die Sicht nicht, als wir uns vor fünf Jahren auf den Weg zur Gründung einer Aktiengesellschaft machten. Einwände und Debatten haben unseren Weg begleitet, doch Zuversicht und Vertrauen in unsere Fähigkeiten haben die Entscheidung zur Gründung bestimmt. Wir sind stolz, Ihnen die erste Ausgabe des Donnerwetters unter dem Dach der THORNAR AG zu präsentieren.

Die THORNAR AG ergänzt alle Leistungen der fünf beteiligten Mitgründer, das sind die Unternehmen für die Installation Hans Thormählen GmbH & Co. KG, Ittner Blitzschutz GmbH und Wagener & Thormählen GmbH sowie THOR-DONAR GmbH als Ingenieurbüro für Planungen und Gepla GmbH & Co. KG als Prüfinstitution. So gewährleisten wir, dass unsere Kunden weiterhin individuell betreut und beraten werden. „Wer vor Ort ist, Land und Leute kennt und dazugehört, genießt das Vertrauen der Kunden.“ So hat es unser Gründer Hans Thormählen immer gesagt, und so wollen auch wir es halten.

Auf den folgenden Seiten haben wir spannende Artikel rund um die THORNAR AG und ihre Menschen zusammengestellt. Ihnen wünschen wir nun eine angenehme Lektüre, bleiben Sie uns verbunden!

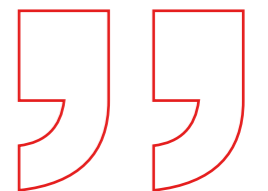
Ihr  
Reyno Thormählen Mark-Richard Radwan-Pytlewski  
Vorstandsvorsitzender Vorstand



Mark-R. Radwan-Pytlewski Vorstand

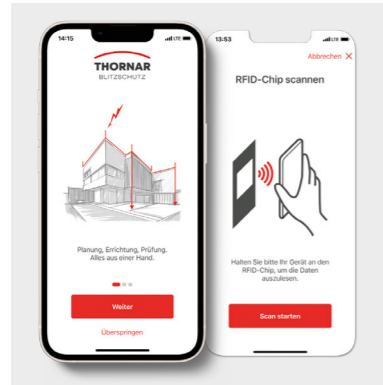
„Wer vor Ort ist, Land und Leute kennt und dazugehört, genießt das Vertrauen der Kunden.“

Hans Thormählen [1928-2022]





**Titelbild: Simon Ideus, Monteur in der Geschäftsstelle Aurich.** Gemeinsam mit seinem Kollegen Janek Gesch sorgt Simon Ideus für Sicherheit vor dem Wetter im Landkreis Aurich und darüber hinaus. Wir bedanken uns für die tollen Fotos!



**6 Smarte Technik:** Wie Prüfer und Kunden sich in Zukunft den Papierkram sparen können.



**21 Werte:** Warum zum Donnerwetter braucht es die Unternehmensethik!?

**26 Massiv:** Zukunft auf der Schiene.

**8 Lebensdauer:** Aus dem Alltag eines Blitzschutzprüfers.



**10 Handwerk im Wandel:** Warum die THORNAR AG ein Teil der Lösung ist, erklärt Vorstandsvorsitzender Reyno Thormählen.

**12 Marke:** Prof. Dr. Karsten Kilian - Von Charakterstärke und inneren Werten.

**14 Gesichter:** Vorstellung des Aufsichtsrats der THORNAR AG.



**24 Portrait:** Carsten Scholz ist Geschäftsführer der Ittner Blitzschutz GmbH, Köln. Für ihn stehen die Menschen im Vordergrund.

**Herzblut:** Thorsten Wagener von Wagener & Thormählen GmbH, Magdeburg. Aus dem Alltag eines Standortleiters.

**28**

**Mensch und Wetter:** Die unerkannte Gefahr.

**30**

**Risiken:** Blitzschutz ist nicht nur Brandschutz.

**33**

**IMPRESSUM** THORNAR AG · Meerkircher Straße 40 · 26939 Großenmeer  
Tel.: +49 4483 92 89 99 · E-Mail: sicher@thornar.com · Internet: www.thornar.com  
Handelsregister: HRB 216654 · Registergericht: Amtsgericht Oldenburg  
Vertreten durch: Vorstandsmitglieder: Dipl.-Ing. Reyno Thormählen, Dipl.-Jur. Mark-Richard Radwan-Pytlewski  
Vorstandsvorsitzender: Reyno Thormählen · Vorsitzende des Aufsichtsrats: Dipl.-Wirtsch.-Ing. Karin Thormählen  
**GESTALTUNG UND UMSETZUNG** Werbeagentur Gundlach, Varel **DRUCK** Werbeagentur Gundlach, Varel  
**BILDNACHWEISE** Titelbild: © Werbeagentur Gundlach  
© Foto-Schmidt, Oldenburg: S.3, S.12, S.14-15, S.17-21, S.24 · © Werbeagentur Gundlach, Varel: S.7-10, S.26-30  
© Fotoatelier Klaus, Magdeburg: S.16, S.29 · © Adobe Stock: S.4/994yellow, S.21/weerapat1003, S.22/Krailas  
© Artboard Studio: S.6/Smartphone, S.25/Briefpapiere · © Streamline Icons: S.2, S.11 · © Flaticon Company: S.2  
© Envato Elements: S.12/MintMockups · © Hans Thormählen GmbH & Co. KG Archiv: S.33-35  
© Hans Thormählen Privat: S.5 · © VDE e.V. Grafiken: S.31-32  
© Bericht: Die unerkannte Gefahr.; Diagramm: Cooper, M. A.; Holle, R. L.: Reducing Lightning Injuries Worldwide, Springer International Publishing, 2019

Copyright © by THORNAR AG · Alle Rechte vorbehalten.

## DAS VERBINDENDE ELEMENT

Hans Thormählen war eine eindrucksvolle Persönlichkeit. Er sah die Bedürfnisse der Menschen um ihn herum und verstand es wie kein anderer, sie in Potenziale zu verwandeln. Er war seiner Zeit voraus und dachte in größeren Maßstäben. Als er sich 1953 selbständig machte, wuchs sein Betrieb binnen einer Woche auf sechs Mitarbeiter an. Er erkannte, was die Menschen in dieser Zeit brauchten: einen zuverlässigen Schutz vor Blitzen, gerade im Reetdach-geprägten Norddeutschland. Das Bewusstsein, dass dazu nicht nur ein gutes technisches System gehört, sondern auch ein zuverlässiger Partner, der die Menschen vor Ort kennt und mit den Gegebenheiten vertraut ist, machte ihn und seine Betriebe bis heute erfolgreich.

Hans Thormählen war ein Netzwerker. Die Gründungen seiner Betriebe basierten auf einer persönlichen Verbin-



Hans Thormählen [1928-2022]

ger- und Heimatverein und als Gründungsmitglied eines Trägervereins für den Kindergarten Großenmeer. Lange Jahre war er in der Kommunalpolitik aktiv und lenkte von

„Er hat ja alle zusammengebracht. Hat immer weiter gedacht und in die Zukunft geschaut.“


[ein Mitarbeiter der Thormählen-Gruppe]



derung, dem Verständnis von Geschäft und Partnerschaft und einem Blick in dieselbe Richtung. Er fand Gleichgesinnte in ganz Deutschland und gründete mit Ihnen die Schwesterfirmen der Hans Thormählen GmbH & Co. KG, die Prüffinstitution Gepla GmbH & Co. KG (1973), die Ittner Blitzschutz GmbH (1982), die Wagener & Thormählen GmbH (1990) und das Ingenieurbüro THOR-DONAR GmbH (2007 mit Schwiegersohn Reyno Thormählen), die heute unter dem Dach der THORNAR AG wieder vereint sind.

Hans Thormählen teilte seinen Erfolg. Bis zum Ende engagierte er sich für die Menschen um ihn herum, als Mitglied des Hegerings, im Schützenverein sowie Bür-

1996 bis 2001 die Geschicke der Gemeinde Ovelgönne als Bürgermeister.

Hans Thormählen ist in der Nacht des 04. Februar 2022 nach kurzer Krankheit verstorben. Wir trauern um unseren Gründer, Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa, aber auch um einen Mann, der in unserem Unternehmen nicht zu ersetzen sein wird. Gemeinsam werden wir seine Grundsätze in Ehren halten und unser Handeln in seinem Sinne fortführen: Als zuverlässiger Partner unserer Mitarbeiter und Kunden. 

# NIE WIEDER PAPIERKRAM!

## Die erste smarte Trennstelle ist im Testbetrieb

Die Errichtung eines Blitzschutzsystems erfordert viel Planung, handwerkliches Geschick und Erfahrung. In öffentlichen Bereichen und in der Privatwirtschaft müssen solche Anlagen regelmäßig geprüft werden. Hier die richtige und aktuelle Dokumentation zur Anlage vorzulegen, verlangt von Inhabern und Betreibern ein respektables Maß an Zeit und Aufwand. Die smarte Trennstelle der Hans Thormählen GmbH & Co. KG, eines Mitgründers der THORNAR Gruppe, setzt an dieser Stelle an und bietet eine überraschend einfache Lösung.

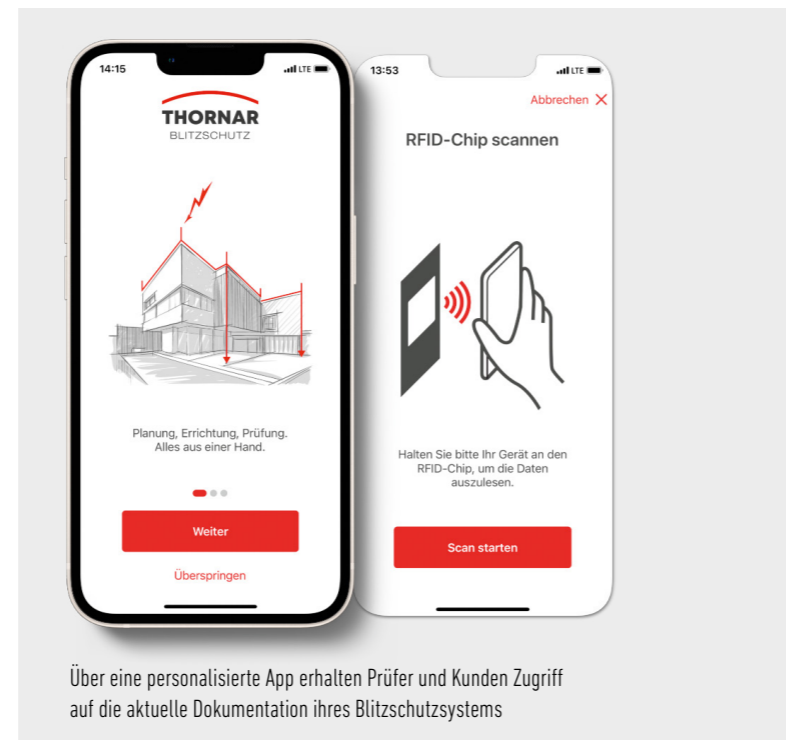
Die Idee einer smarten Trennstelle gibt es im Hause Thormählen bereits seit 2019. So lange wird sie auch schon umgesetzt, an der Messstelle des Blitzschutzsystems ist ein RFID-Chip eingesetzt, der Daten für die Prüfung bereithält. Der Kunde und der Prüfer können entsprechend auslesen, wer die Anlage gebaut hat, wann sie gebaut wurde und wann die nächste Prüfung fällig ist.

Ein Problem löste die smarte Trennstelle bisher allerdings nicht: Die Dokumentation – die bis zu diesem Zeitpunkt auf Papier erfolgte – musste weiterhin zum Prüfzeitpunkt aufwändig herausgesucht und zur Verfügung gestellt werden. Gerade in großen Anlagen mit inneren und äußeren Blitzschutzsystemen, die im Laufe der Zeit erweitert oder verändert wurden, kostete dies die Kunden viel Zeit. Vor einer ähnlichen Situation stehen ebenso Angestellte der öffentlichen Hand, unter deren Federführung mehrere Objekte betrieben werden. Hier die aktuelle Dokumentation zur Hand zu haben, ist mitunter eine große Herausforderung.

### Neue Funktion spart dem Kunden viel Zeit

In diesem Kontext hat die Hans Thormählen GmbH & Co. KG die smarte Trennstelle nun um eine wichtige Funktion erweitert. Zurzeit ist ein Chip in der Testphase, der die Dokumentation für das gesamte Blitzschutzsystem in der aktuellen Form bereithält. Herausforderung war dabei einerseits die zu speichernde Datenmenge, zum anderen aber auch der Schutz von teils sensiblen Daten. Reyno Thormählen, Entwickler der smarten Trennstelle und Geschäftsführer der Hans Thormählen GmbH & Co. KG, beschreibt die Situation:

„Bei der Bereitstellung der Dokumentation für unsere Kunden müssen wir sicherstellen, dass ausschließlich befugtes Personal einen Zugriff erhält. Der innere Blitz-



Über eine personalisierte App erhalten Prüfer und Kunden Zugriff auf die aktuelle Dokumentation ihres Blitzschutzsystems

schutz sichert häufig sensible Bereiche eines Betriebes ab, über die keine Informationen nach außen gelangen dürfen. Mit den hauseigenen Servern und einem besonderen Augenmerk auf die Inhalte der Dokumentation können wir diese Sicherheit gewährleisten.“

Das Unternehmen entschied sich, am Hauptsitz in Großenmeer Serverkapazitäten zu schaffen, die die Dokumentation der Blitzschutzsysteme beinhalten. Liest ein Prüfer nun den Chip der smarten Trennstelle aus, erhält er einen Link zur Dokumentation auf den firmeneigenen Servern.

Michael Cordes, Projektleiter der Pilot- und Testphase ist stolz auf diese Lösung: „Mit den hauseigenen Servern schlagen wir gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Zum einen überladen wir die Chips nicht mit einer großen Menge an Daten, zum anderen können unsere Kunden beruhigt sein, dass ihre Daten nicht auf angemieteten Servern in Übersee liegen und außerhalb ihrer Reichweite sind.“

### Aktualisierung in Echtzeit

Einen weiteren Vorteil sieht der Elektrotechnikermeister in der smarten Lösung: die Dokumentation der zu prüfenden Anlage kann direkt aktualisiert werden. Erweiterungen, Änderungen, alles wird auf den Servern eingepflegt und steht den Prüfern in Echtzeit zur Verfügung.

Im Hinblick auf die Sensibilität der Daten wurde ein weiteres Augenmerk auch auf die konkreten Inhalte der Dokumentation gelegt: Mit besonderer Umsicht ist sie derart verfasst, dass keinerlei sensible Punkte mehr offengelegt werden. Der Prüfer erhält alle relevanten Daten der Anlage, ohne dass eine Sicherheitslücke entstehen kann. Auf Telefonnummern, Abteilungsnamen und ähnliches wird verzichtet, so dass keine Rückschlüsse auf die Anlage gezogen werden können.

### Ein Automobilwerk als Partner

Im Herbst 2021 ging die Firma Hans Thormählen GmbH & Co. KG mit der neuen smarten Trennstelle auf ein Automobilwerk zu, um für die Anpassung auf den Realbetrieb einen Partner zu finden. Die Reaktionen waren denkbar positiv, die Mitarbeiter sehr offen gegenüber der angebotenen Lösung. Nach einer persönlichen Vorstellung wurden viele Details und Bedürfnisse des Kunden berücksichtigt.

Größte Herausforderung war dabei die Anpassung der Smartphone-App auf die neuen Funktionen. Hier musste



Regelmäßige Wartungen gewährleisten die Funktionalität des Systems und damit Sicherheit für Menschen und Sachwerte




Die neuen Prüfplaketten der Hans Thormählen GmbH & Co. KG mit integriertem RFID-Chip

sichergestellt werden, dass auch auf der Software-Seite alle Daten nur für Befugte zur Verfügung stehen und Passwort-Schranken an den richtigen Stellen installiert wurden. Im Januar 2022 ging die erste smarte Trennstelle mit allen vor- und nachgelagerten technischen Installationen in die Pilotphase.

Der erste Chip durchlief die Testphasen mit allen Daten zunächst intern bei Thormählen. Alle Funktionen wurden

geprüft, Szenarien durchgespielt und das gesamte System auf Herz und Nieren getestet. Kürzlich wurde der Testbetrieb beim Kunden aufgenommen. Erneut hieß es, Rücksprache zu halten mit allen Nutzern, um die Darstellung der Dokumentation zu optimieren, Schnittstellen zu schaffen oder zu entfernen und allen Beteiligten die Funktionsweise und Bedienung zu erläutern. Die Rückmeldungen sind bisher durchweg positiv.

### Kommunen und Privatwirtschaft bekunden Interesse

Die smarte Trennstelle hat in vielen Bereichen bereits für Aufsehen gesorgt. Weitere große Kunden aus der Privatwirtschaft haben bereits Interesse angemeldet und warten nun den erfolgreichen Abschluss der Testphase ab. Auch für die öffentliche Hand ist das System relevant: Gerade bei der Betreuung mehrerer Objekte wie Schulen, Kindergärten und öffentlichen Einrichtungen ist die Dokumentation vielfältig und nicht immer an einem zentralen Ort abgelegt. Eine smarte Trennstelle würde auch hier den Aufwand der Mitarbeiter des Kunden massiv verringern und eine aufwandsarme und zügige Prüfung der Blitzschutzsysteme ermöglichen. 

# AUS DEM ALLTAG EINES BLITZSCHUTZPRÜFERS

Ulrich Hesenius ist Mitarbeiter der Gepla mbH & Co. KG. Seit 13 Jahren prüft er innere und äußere Blitzschutzsysteme und ist dabei in Logistikzentren, Kirchen und Schulgebäuden unterwegs, aber auch in industriellen Großanlagen. Das Sicherheitsbewusstsein der Kunden, so bestätigt er, hat in den vergangenen Jahren zugenommen.



## Herr Hesenius, Sie sind seit 13 Jahren als Blitzschutzprüfer angestellt. Wie kann man sich Ihren heutigen Alltag vorstellen?

Als Prüfer bin ich derjenige, der die Kunden trifft und auf ihren Anlagen unterwegs ist. Nur einmal in der Woche, meistens freitags, fahre ich ins Büro und hole mir die Aufträge für die nächste Woche ab. Ebenso findet bei dieser Gelegenheit ein wichtiger fachlicher Austausch mit den Kollegen statt, wir sprechen über Dinge, die nicht ganz eindeutig zu bewerten sind und überlegen gemeinsam, was für den Kunden hier die beste Lösung sein könnte.

Dem Kunden erkläre ich manchmal noch, wer ich bin und was ich tue. Gerade bei den Anlagen, die nur alle vier Jahre geprüft werden müssen, ist ihm der Ablauf der Prüfung nicht bekannt. Aber die meisten sind vor allem interessiert und wollen unsere Arbeit verstehen. Und dann gibt es Kunden, die drücken mir die Schlüssel in die Hand und ich kann mich im Gebäude frei bewegen. Man kennt sich. Nach der Prüfung gibt es immer einen Bericht, den machen die Kollegen im Büro fertig, bei uns gilt das Vier-Augen-Prinzip. Wir dokumentieren bei der Arbeit mit Fotos und geben Hinweise, was durchgeführt wurde und wo Nachbesserungen nötig sind.

## Hat sich Ihre Arbeit in den letzten Jahren verändert?

Eigentlich ist der Blitzschutz eine sehr beständige Sache, das schließt die Prüfung mit ein. Aber in den letzten

Jahren ist das Sicherheitsbedürfnis der Menschen schon größer geworden. Viele gehen bewusster mit dem Thema Blitzschutz um und sehen die Notwendigkeit eines funktionierenden Blitzschutzsystems.

Außerdem hat sich die Branche ja auch weiterentwickelt. Früher gab es den Blitzableiter auf dem Dach – heute wird genauso viel Aufwand mit dem inneren Blitzschutz betrieben. Gerade bei gewerblichen Kunden spielt es eine wichtige Rolle, dass Blitzeinschläge die Produktion nicht beeinflussen und ein wirtschaftlicher Schaden entsteht.

## Blitzschutzsysteme unterliegen einem kontinuierlichen Wandel, vor allem auf technischer Ebene. Welchen Einfluss hat das auf Ihre Arbeit als Prüfer?

Die Entwicklungen in der Branche sind tatsächlich ziemlich spannend. Es ist schon toll, was sich die Ingenieure da immer wieder einfallen lassen. Bei anderen Dingen fragt man sich: Warum ist da vorher noch niemand darauf gekommen? Die Absturzsicherung mit integriertem Blitzschutz etwa – da existieren zwei unterschiedliche Systeme nebeneinander auf einem Dach, es macht ja nur Sinn, beides zu verbinden. Genauso spannend ist für uns die Entwicklung der smarten Trennstelle der Hans Thormählen GmbH & Co. KG, das dürfte gerade in der Dokumentation noch einmal einiges für den Kunden vereinfachen.

Abseits davon sind es ganz banale Sachen, wir dokumentieren unsere Arbeit mittlerweile auf dem Tablet, als ich damals anfing, haben wir auch noch keine Fotos gemacht. Die Digitalisierung hat uns da schon ein ganzes Stück vorangebracht, es gibt deutlich weniger Rückfragen vom Kunden, weil wir ihm auf einfachem Weg mehr Informationen zur Verfügung stellen können.

## Gibt es Einsätze, die Ihnen besonders in Gedächtnis geblieben sind?


Ich bin als Prüfer in ganz unterschiedlichen Bereichen unterwegs. Zum Tagesgeschäft gehören genauso Kindergärten und Gebäude der öffentlichen Hand, wie auch große Industrieanlagen, Schlachthöfe und auch ein Atomkraftwerk. Jeder Einsatz hat seinen ganz eigenen Charakter. Wenn man zum ersten Mal ein Atomkraftwerk betritt, sind alle Sinne geschärft, weil man sich der Sensibilität bewusst ist. Aber gleichzeitig habe ich genug Vertrauen in die deutsche Gesetzgebung, dass die Anlagen hierzulande alle sicher sind. Man kommt in meiner Position an Orte, die anderen nicht so einfach zugänglich sind. Unser Einsatz im Schlachthof war ebenfalls ein wenig gewöhnungsbedürftig. Aber am fünften Tag dort ist es auch nicht mehr besonders.

## Was macht Ihre Arbeit für Sie auch nach 13 Jahren noch spannend?

Die Vielfalt der Einsätze ist wirklich eine tolle Sache, jeder Kunde hat seine Eigenheiten und wenn man als Prüfer dort auf dem Gelände unterwegs ist, ist das manchmal schon bemerkenswert. Genauso die Arbeit in der Höhe – von oben bekommt man ja noch einmal einen ganz anderen Eindruck, als wenn man davorsteht.

Außerdem fühle ich mich in der Firma wohl. Wir arbeiten Hand in Hand und es wird ein großer Wert darauf gelegt, dass wir alles haben, was wir brauchen. Jedes Jahr werden Gurtzeug und Leitern auf Ihre Sicherheit überprüft und wir bekommen eine Schulung für das Arbeiten in der Höhe. Die Stimmung ist gut und die Prozesse machen Sinn, so wie sie laufen. Da macht die Arbeit schon Spaß.

## Gibt es etwas, worauf Sie besonderen Wert legen?

Ich muss abends mit ruhigem Gewissen nach Hause gehen können. Die Blitzschutzanlage ist eine bedeutende Schutzmaßnahme, um wirtschaftliche Schäden an Gebäuden und Gefahren für Personen auf ein akzeptables Maß zu reduzieren. Das ist uns allen bewusst. Hier saubere Arbeit zu leisten und Mängel zu erkennen und zu bewerten, ist mein größter Anspruch. 



# HERAUS- FORDERUNG HANDWERK

Der Mittelstand und mit ihm viele handwerkliche Unternehmen gelten als Motor der deutschen Wirtschaft. Vom Experten bis zum Laien sind sich alle einig, dass hier ein hohes Maß an Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit liegt. Doch für alle diese Unternehmen gilt: die Aufgaben einer sich wandelnden Gesellschaft sind immens. Warum der Schlüssel in der Gemeinschaft liegt, und die Gründung der THORNAR AG in vielfacher Weise Lösungen aufzeigt, erklärt Vorstandsvorsitzender Reyno Thormählen.

Es ist höchste Zeit zu handeln. Die Frühjahrsumfrage des Zentralverbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) gibt eine gute Auftragslage wieder und auch Sie haben es vermutlich zu spüren bekommen: Das Handwerk wird gebraucht!

Jedoch ist beinahe ein Viertel der Betriebsinhaber über sechzig Jahre alt. 125.000 Betriebe werden in den kommenden fünf Jahren einen Nachfolger brauchen, nicht alle werden ihn finden. Woran liegt das trotz guter Auftragslage? Die Herausforderungen für zukünftige Unternehmer sind vielfältig und gerade im traditionsgeprägten Handwerk nur schwer allein zu bewältigen.

Einen Großteil der unternehmerischen Herausforderungen wird von fehlenden Fachkräften verursacht. Die Zahl der Ausbildungsverträge im Handwerk ist seit Jahren rückläufig, während die Anzahl der offenen Stellen weiterhin steigt. Mit der Personalknappheit wird von Betriebsinhabern eine neue Kompetenz gefordert: Die Sorge um ausreichend qualifizierte Mitarbeiter und das Verstehen ihrer Beweggründe, sich für diesen Job zu engagieren.

Die Gründung der THORNAR AG ist in vielerlei Hinsicht eine Antwort auf diese Fragen. Ihre Zukunftsfähigkeit ist wesentlich von der Motivation und Qualifikation ihrer Mitarbeiter abhängig. Was bewegt sie also dazu, sich ins Unternehmen einzubringen, gerne zur Arbeit zu gehen und ihren Wert als Fachkraft geschätzt zu wissen?

Die Entwicklungen der vergangenen Jahre zeigen einen deutlichen Trend zu stetig zunehmenden Dokumentations- und Auskunftspflichten. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die tägliche Arbeit unserer Mitarbeiter, die schließlich an Systemen zum Schutz von Menschenleben arbeiten. Eine gewissenhafte und umfangreiche Dokumentation ist an dieser Stelle unentbehrlich, muss von jedem Einzelnen aber auch geleistet werden. Wer als handwerkliches Talent vor allem sein Können unter Beweis stellen möchte und gerne auf dem Dach und mit den Händen arbeitet, der geht ungern danach ins Büro und an den Computer.

Die Gründung der THORNAR AG schwächt die negativen Folgen dieser Entwicklung ab. Als Aktiengesellschaft mit entsprechender Manpower und einem starken Unternehmensverbund im Rücken ist es für uns leichter, digitale und arbeitserleichternde Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Die Digitalisierung der Dokumentation und die smarte Trennstelle sind erste Entwicklungen in diesem Bereich, an vielen Stellen gibt es weitere Ideen und Entwicklungspotential.

EDITORIAL

**125.000**  
Handwerksbetriebe in Deutschland brauchen in den nächsten 5 Jahren einen Nachfolger



Ebenso können wir als Gemeinschaft der Unternehmen den Umgang mit Personal und seiner Beschaffung neu denken. Die fünf Mitgründer der THORNAR AG sind eng verbunden in ihrem Geschäftsfeld und fachlich hervorragend aufgestellt. Als verbindendes Element wäre es neuen Angestellten einer Aktiengesellschaft einfach möglich, einzuspringen, wo Not am Mann ist und Belastungsspitzen abzufachen. Wenn Vorgesetzte und Mitarbeiter dies zulassen, kann sich hieraus eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten entwickeln, mit zukunftsfähigen Arbeitsplätzen und einem hochflexiblen Angebot für den Kunden.

Doch wie finden sich neue Kräfte, bedenkt man die dargestellte Ausgangssituation? Die Aufgabe lautet, Recruiting neu zu denken. Den Punkt zu erwischen, an dem qualifizierte Kräfte offen sind für neue Angebote. Gemeinsam mit Partnern und Experten sind wir hier bereits auf dem Weg, neue Konzepte zu erarbeiten.

Sie alle wissen, dass die THORNAR AG neben den hier dargestellten Vorteilen noch viele weitere Möglichkeiten eröffnet. Synergien in Verwaltung und zentralen Diensten zu nutzen, versteht sich in einer Gemeinschaft von selbst. Aber auch die langfristigen Ziele rücken nun in greifbare Nähe: Hier im norddeutschen Raum genauso wie in Ost und West sind wir die Nr. 1 im Blitzschutz. Mit dem belastbaren Fundament einer Aktiengesellschaft eröffnen sich auch im süddeutschen Raum weitere Möglichkeiten. Ob dies über Nachfolgeregelungen oder Akquise geschehen kann, ist im Einzelfall zu entscheiden.

Die Gründung der THORNAR AG ist in der Geschichte der fünf Unternehmen Hans Thormährens ein bedeutender Meilenstein. Das sehen wir und dem wollen wir Rechnung tragen. Auch wenn die Aktiengesellschaft nach außen hin Änderungen andeutet, bietet sie für uns alle als Unternehmen unzählige Vorteile und stellt unsere gemeinsame Unternehmung auf ein tragfähiges Fundament.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen allen diesen Weg weiterzugehen!

Ihr  
*Reyno Thormählen*



Prof. Dr. Karsten Kilian Mitglied des Aufsichtsrates

## VON CHARAKTERSTÄRKE UND INNEREN WERTEN

Ein neuer Name, ein neues Logo, ein neuer Absender im E-Mail-Postfach: mit der Gründung der THORNAR AG weht ein frischer Wind bis zu unseren Kunden. Doch was ist das eigentlich für ein neues Unternehmen? Während man als Gründer an Leistungen, Logistik und Portfolio feilt, bilden sich Werte, die eine Marke einzigartig machen. Diese Werte zu benennen, sie für jeden Mitarbeiter greifbar zu machen und mit Leben zu erfüllen, zeichnet ein Unternehmen aus und macht es einzigartig, erklärt Dr. Karsten Kilian, Marketing-Experte und Mitglied des Aufsichtsrates.

### MARKE

**S**ehr geehrter Herr Dr. Kilian, Sie haben die Gründung der THORNAR AG im November 2020 eng begleitet. Was ist denn bereits bei der Gründung eines Unternehmens aus der Marketing-Perspektive zu beachten?

Der Gründungsanlass ist prägend. Dabei spielt das Marketing eine gewichtige Rolle, weil es um die grundsätzliche Ausrichtung des Unternehmens geht, angefangen vom Leistungsangebot über die preisliche Positionierung und die Kommunikation bis zum Vertrieb. Zudem braucht ein neues Unternehmen eine Identität, einen Namen, ein Logo, eine Website und vieles mehr, was in den Aufgabenbereich des Marketings fällt.

**Vor dem Logo, der Website, dem Briefpapier geht es also erst einmal um die Identität. Es muss geklärt sein, wie man als Unternehmen auftreten will. Wofür steht die THORNAR AG?**

THORNAR ist **die Nr. 1 für Blitzschutz** auf dem Markt. Wir bieten unseren Kunden sichere Komplettlösungen, die von der Planung, über die Installation und Prüfung bis zur Wartung reichen.

Hierbei kommen unsere vier Markenwerte **erfahren, spezialisiert, pünktlich und kundennah** zum Tragen, die die fünf Unternehmen bereits seit vielen Jahren prägen. Befragungen und Workshops mit Mitarbeitern haben gezeigt, dass diese Werte sie in ihrer Arbeit leiten und dass auch die Kunden ihre Arbeit schätzen, weil auch sie diese Werte teilen. Unsere Kundennähe ist bereits seit der Gründung in unserem Unternehmen verankert: „Wer vor Ort ist, Land und Leute kennt und dazugehört, genießt das Vertrauen der Kunden“ – dies war das Credo des Firmengründers Hans Thormählen und es ist auch unseres bis zum heutigen Tag.

Zentral für uns ist der Sinn und Zweck von THORNAR, neu-deutsch als Purpose bezeichnet. Der Sinn von THORNAR ist es, Objekte, Menschen und Werte vor Schäden durch Blitzeinschläge zu schützen.

**Die THORNAR AG gab es als Marke bisher noch nicht. Auch für unsere Kunden ist der Name neu, es gibt noch keine Assoziationen mit diesem Unternehmen. Wie soll sich das ändern?**

Zum einen spielt die erste Silbe des neuen Namens auf Hans Thormählen als Blitzschutz-Pionier und Gründer des gleichnamigen Unternehmens an. Zum anderen ist angedacht, dass die fünf Unternehmen in den nächsten Jahren einheitlich unter dem Namen THORNAR auftreten. Da zu den meisten Kunden langjährige Beziehungen bestehen, erfolgt ein Großteil der Kommunikation über die Mitarbeiter. Auch die vorliegende Ausgabe des Donnerwetters trägt zur Bekanntmachung des neuen Namens bei.


Die inhaltliche Aufladung des Namens ergibt sich durch den Transfer von den bisherigen Unternehmen Hans Thormählen, Ittner, Wagener & Thormählen, Gepla und Thor-Donar auf THORNAR. Der neue Unternehmensname führt die vielseitigen, sich teilweise überlappenden, vielfach aber auch perfekt ergänzenden Tätigkeiten rund um Blitzschutz und Erdungsarbeiten in einem Namen und in einem Außenauftritt zusammen.

**Die Mitarbeiter sind das Gesicht aller fünf Firmen unter dem Dach der THORNAR AG. Wie werden diese Markenwerte in ihre Arbeit einfließen?**

Die meisten unserer fast 200 Mitarbeiter leben die Markenwerte erfahren, spezialisiert, pünktlich und kundennah schon heute in ihrer Arbeit. Es gilt die vier Werte deshalb zu bewahren und durch weitere Ideen für deren Sichtbarmachen im Arbeitsalltag anzureichern. Dazu werden in den nächsten Wochen unternehmensweit an den verschiedenen Standorten Markenworkshops durchgeführt. Neu dürfte für einige sein, dass wir deutlicher als Komplettanbieter auftreten werden und dass wir dies als Nr. 1 für Blitzschutz tun. Gemeinsam gilt es sicherzustellen, dass THORNAR die Nr. 1 für Blitzschutz bleibt – und, dass wir mit unseren sicheren Komplettlösungen weiter wachsen.

**Nun ist die Gründung vollzogen und die THORNAR AG stellt die Weichen, um als Knotenpunkt die fünf eigenständigen Firmen zu unterstützen. Wie können die Standortleiter sich das vorstellen?**

An der täglichen Arbeit ändert sich nur wenig. Die Verbindung der fünf Unternehmen durch den gemeinsamen Namen wird bald deutlicher, weitere zentrale Dienstleistungen in Großenmeer sollen die Standortleiter bei ihrer Arbeit noch umfassender unterstützen und im administrativen Bereich entlasten.

Zudem wollen wir in den nächsten Jahren sukzessive weitere Standorte aufbauen, um mittelfristig bundesweit mit THORNAR-Standorten vertreten zu sein. Dadurch können wir unseren Kunden nicht nur Komplettlösungen anbieten, sondern dies auch – ganz im Sinne von Hans Thormählen – kundennah in allen Regionen Deutschlands sicherstellen. 

[www.thornar.com](http://www.thornar.com)



Der Aufsichtsrat der THORNAR AG (v.l.n.r.) Andre Witzel, Nils Pagel, Karin Thormählen, Prof. Dr. Karsten Kilian, Rainer Holtz, Thorsten Wagener (nicht abgebildet)



## EINLEITUNG

Der Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft begegnet den Mitarbeitern in Ihrem Arbeitsalltag nicht all zu oft. Seine Aufgaben sind die Beratung und Kontrolle des Vorstandes, vor allem in strategischen Anliegen und Themen der Unternehmensentwicklung. Ins operative Geschäft greift der Aufsichtsrat üblicherweise nicht ein.

Die THORNAR AG hat mit ihrer Gründung Menschen in ihren Aufsichtsrat berufen, die den Gründungsunternehmen eng verbunden sind und alle unterschiedliche, und doch zentrale Fähigkeiten mitbringen. An dieser Stelle dürfen wir sie Ihnen vorstellen.

## Karin Thormählen Vorsitzende des Aufsichtsrates

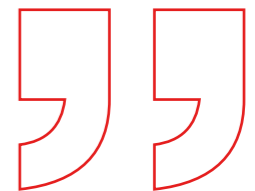
Karin Thormählen ist seit fast 25 Jahren Prokuristin der Hans Thormählen GmbH & Co. KG und die jüngste Tochter des Firmengründers. Dass sie ins Unternehmen einsteigen würde, sei so gar nicht geplant gewesen, erzählt sie. Doch nach dem Wegzug der älteren Schwester war sie es, die ihre beruflichen Pläne änderte und die Zügel in die Hand nahm. Seit ihrer Heirat führt sie gemeinsam mit ihrem Mann den Familienbetrieb, der sich mit den vier Schwesterfirmen zu einer breit aufgestellten Firmengruppe entwickelt hat.

Die Gründung der THORNAR AG ist für Karin Thormählen nun der nächste logische Schritt in einer langen Geschichte. „Mein Vater hat die fünf eigenständigen Firmen immer zusammengehalten, von den zentralen Diensten der Hans Thormählen GmbH & Co. KG haben auch die Schwesterbetriebe profitiert. Die Gründung einer gemeinsamen AG als Basis für die individuelle Arbeit ist nur die Institutionalisierung der aktuellen Situation. Wir sind stolz darauf, nun auch ganz offiziell alle unter einem Dach zu agieren und die bestehenden Synergien zu nutzen!“

Für die THORNAR AG hat Karin Thormählen in Zukunft noch ein wenig mehr Zeit. Seit kurzem ist nun auch ihr jüngster Sohn eigenständig mobil und sie freut sich über die zusätzlichen Stunden, die sie ins Unternehmen investieren kann. Die Möglichkeiten, die der elterliche Betrieb ihr als berufstätigen Mutter gegeben hat, weiß sie zu schätzen, und ist sich der Leistungen und Bedürfnisse Ihrer Mitarbeiter sehr wohl bewusst. „Wer die Arbeit macht, der soll auch den Lohn erhalten“ – das sei ein Grundsatz ihres Vaters gewesen und sie wolle es auch so halten. Denn auch in der THORNAR AG werden die Mitarbeiter das größte Potenzial sein – und das Gesicht der Firma für den Kunden.



„Wer die Arbeit macht, der soll auch den Lohn erhalten“





## Thorsten Wagener Mitglied des Aufsichtsrates

Während andere (noch) denken, planen oder überlegen, ist Thorsten Wagener bereits bei der Umsetzung. Das war schon immer so. Als er nach der Wende mit dem Plan der Selbständigkeit eine Reihe von Firmen anschrub, war der Magdeburger Elektrotechniker noch nicht auf den Blitzschutz spezialisiert. Doch er traf sich mit Hans Thormählen und die Chemie stimmte.

Was danach passierte, ist Geschichte: Die Firma Wagener & Thormählen GmbH wurde innerhalb kürzester Zeit gegründet, im Mai 1990 erst in Oldenburg, mit der Währungsunion am 01.07.1990 wurde der Hauptsitz nach Magdeburg verlegt. Die Geschäfte liefen gut, und so kam bald die Filiale in Leipzig dazu, die ebenfalls bis heute Bestand hat.

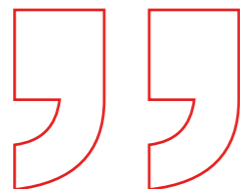
An der Gründung der THORNAR AG war Thorsten Wagener als Geschäftsführer der Wagener & Thormählen GmbH aktiv beteiligt: Ein Prozess sei es gewesen, die Gründung der AG keineswegs von vornherein geplant. Doch die vielen strategisch orientierten Gespräche im Kreise der heutigen Teilhaber haben nur eine Schlussfolgerung zugelassen: Das Bündeln des spezialisierten Know-hows aus dem Blitzschutz und daran wachsen.



Gemeinsame Dienste wie Einkauf und Buchhaltung seien von jeher bei der Hans Thormählen GmbH & Co. KG gemacht worden, nun stehe man im Verbund der fünf Schwesterfirmen auf einer hervorragenden Basis.

Thorsten Wageners Arbeitscredo wird auch weiterhin anwendungsbezogen und lösungsorientiert bleiben: Im Aufsichtsrat übernimmt er als Berater mit jahrzehntelangem Praxisbezug Verantwortung, sein Augenmerk liegt dabei auf der Hilfestellung bei der Gründung neuer Niederlassungen durch junge, engagierte Partner. Alte und neue Lizenznehmer und Partner sollen bekommen, was sie für ein erfolgreiches Arbeiten brauchen. Die THORNAR AG ist das Dach, unter dem sie sicher wirtschaften können.

„Auch in einer  
Aktiengesellschaft  
darf der Bezug  
zum Tagesgeschäft  
nicht aus dem  
Blickfeld geraten.“



## Andre Witzel Mitglied des Aufsichtsrates

Als Andre Witzels Vater 1973 mit Hans Thormählen die Gepla mbH & Co. KG gründete, war noch nicht klar, dass dieses Unternehmen ein Familienbetrieb werden würde. Doch nach einem Ausflug in die Automobilindustrie übernahm der studierte Wirtschaftsingenieur im Jahr 2000 das Geschäft seines Vaters und stieg in die Branche mit ein. „Die Leitung eines solchen Betriebes ist so vielschichtig und spannend, das hätte ich an keiner anderen Stelle gefunden“, erzählt er. Die Arbeit sei einfach viel fassbarer, die Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten weniger begrenzt.

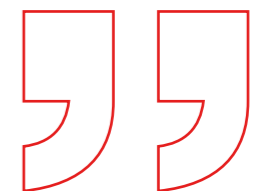
Als im Jahr 2020 die Gründung der THORNAR AG beschlossen wurde, war Andre Witzel aktiv beteiligt. Er sieht die Schwierigkeiten der kleinen Handwerksbetriebe, sei es in der Personalsuche oder einer Nachfolgeregelung und ist froh über diese zukunftsfähige Lösung. Die THORNAR AG bietet allen Mitgliedern der Gruppe ein sicheres Dach und viele Vorteile in den zentralen Diensten. Bei seiner Arbeit im Aufsichtsrat stellt er fest, dass der Charakter des Unternehmens dabei nicht verloren gegangen ist. Man habe – über alle Unternehmensteile hinweg – immer an einem Strang gezogen. Auch in den Sitzungen würden Entscheidungen oft gemeinschaftlich herbeigeführt, was nicht heißt, dass es nicht auch mal kontroverse Diskussionen gebe.

Andre Witzel legt Wert darauf, dass die getroffenen Entscheidungen von allen mitgetragen werden können. Nach der pandemiebedingten Ausnahmesituation der letzten

beiden Jahre ist er froh, dass nun vermehrt wieder Treffen stattfinden, in denen man sich austauscht und als Mitglied des Aufsichtsrates auch einmal erklären und erläutern kann, wo es nötig ist. Und auch andersherum ist es ihm wichtig, die Gedanken und Bedürfnisse der Mitarbeiter zu erfahren und in seine Entscheidungen einfließen zu lassen. Denn allen sei ein nachhaltiges Wirtschaften wichtiger als ein schneller Erfolg um jeden Preis.



„Die THORNAR AG ist eine zukunftsfähige  
Lösung für Unternehmen wie unsere.  
Aber der Charakter der ursprünglichen  
Betriebe darf nicht verloren gehen.“



## Rainer Holtz Mitglied des Aufsichtsrates



hinzu, die im BFE in Zusammenarbeit mit bundesweit gestreuten Konsortialpartnern umgesetzt werden. In den Projekten geht es unter anderem darum, Mittelständler und Handwerksbetriebe in der digitalen Transformation zu unterstützen, zu begleiten und damit den Motor der deutschen Wirtschaft zukunftsfähig zu machen. In diesem Rahmen führte er gemeinsam mit Kollegen den E-Check IT bei der Firma Thormählen durch, der die Situation der IT-Sicherheit eines Unternehmens überprüft, um mögliche Schwachstellen zu identifizieren und zu beseitigen.

Mit der Hans Thormählen GmbH & Co. KG hatte Rainer Holtz bereits viele Berührungspunkte. Als großes norddeutsches Unternehmen ist der Blitzschutz-Errichter ein bekannter Name im BFE, auch durch Holtz' Arbeit in diversen Gremien der Branche hatte man immer mal wieder zusammengearbeitet. Als nun 2020 die Gründung der THORNAR AG anstand, kam Rainer Holtz als Experte für Digitalisierung und Datensicherheit mit ins Boot.

Rainer Holtz ist ein sachorientierter Mensch. Die Arbeit im Aufsichtsrat folgt ganz klar dem Ziel, die THORNAR AG weiter voranzubringen. Er schätzt die konstruktive Atmosphäre mit seinen Kollegen und freut sich über erste Erfolge mit der Einführung einer gemeinsamen Kommunikationsplattform, die nun von allen Mitarbeitern genutzt wird. In der weiteren Arbeit liegt sein Fokus darauf, die unterschiedlichen IT-Systeme der fünf Schwesterfirmen in einem gesunden Maß zusammenwachsen zu lassen, so die digitalen Abläufe zum einen am Laufen zu halten und ebenso als Unterstützung für die Mitarbeiter aufzusetzen.

Rainer Holtz ist dem Handwerk mit Leib und Seele verschrieben. Seit 24 Jahren ist er für das Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik in Oldenburg (kurz BFE) tätig, bereits 20 Jahre davon in leitender Funktion. Als Dozent und Bereichsleiter hat er zudem in verschiedenen Gremien mitgewirkt, dazu gehört unter anderem die Mitwirkung in der Normenarbeit. Zahlreiche Fachartikel und Bücher wurden unter seinem Namen veröffentlicht, die zum Teil auch in der Meister-Ausbildung genutzt werden.

Im Jahr 2013 übernahm Rainer Holtz die Leitung der Fokusgruppe Haus- und Heimvernetzung im Rahmen des IT-Gipfels der Bundesregierung. Danach kam die fachliche Leitung einiger Förderprojekte des BMBF und des BMWi

**„Die Digitalisierung von Prozessen ist die Herausforderung unserer Zeit. Nur wer hier gut aufgestellt ist, hat eine solide Basis für sein Geschäft.“**



## Nils Pagel Mitglied des Aufsichtsrates



Nils Pagel ist ein Netzwerker. Der studierte Wirtschaftswissenschaftler lernte das Ehepaar Thormählen durch seine Arbeit bei einer namhaften norddeutschen Bank kennen. Dort war er Teil einer strategischen Beratungseinheit, die sich auf die Betreuung von Unternehmern spezialisiert hatte. Im Jahr 2020 machte Nils Pagel sich als Strategieberater für mittelständische Unternehmen selbständig und ist der Hans Thormählen GmbH & Co. KG in diesem Rahmen erhalten geblieben.

Mit der Gründung der THORNAR AG wurde Nils Pagel in den Aufsichtsrat berufen. Seine Expertise und seine Kontakte nutzt er gerne für das Fortkommen der AG, die für ihn ein hervorragendes Beispiel mittelständischer Entwicklungsfähigkeit und Zukunftssicherheit ist. In seiner Arbeit als Berater sieht er an vielen Stellen die Schwierigkeiten, mit denen Handwerksbetriebe dieser Tage zu kämpfen haben. Personalsuche, Nachfolgearbeit, Investitionen an den richtigen Stellen – all diese Themen können die Mitglieder der THORNAR AG in dieser Situation viel besser gemeinsam lösen als allein. Die AG dabei als Plattform aufzustellen, an der einzelne Unternehmen auch in Zukunft „andocken“ können, um Synergien zu nutzen und Sicherheit für ihre Zukunft zu gewinnen, sei einzigartig in dieser Größenordnung.

Nils Pagel ist ein Visionär und ein Macher zur gleichen Zeit. Die Position im Aufsichtsrat ermöglicht ihm, für die THORNAR AG und ihre Mitarbeiter in größeren Dimensionen zu denken, einen Blick in die Zukunft zu wagen und Pläne zu schmieden. Seine Erfahrung in der Beratung von Handwerks- und Familienunternehmen und seine Kontakte zu vielen Spezialisten ermöglichen ihm, Pläne mit Hand und Fuß aufzustellen und belastbare Einschätzungen zu treffen. Der offene Austausch im Aufsichtsrat und der Wille aller Beteiligten zum Erfolg des Unternehmens sind der fruchtbare Boden, auf dem diese Ideen zur Realität werden können.

**„Die THORNAR AG ist die beste Aussicht, die die Unternehmen der Thormählen-Gruppe haben können. Sie ist einzigartig in ihrer Strategie und hat großes Potenzial für die Zukunft“**



## Prof. Dr. Karsten Kilian Mitglied des Aufsichtsrates

Unverwechselbar, unvergleichlich, eben eine Persönlichkeit: Karsten Kilian sorgt dafür, dass Unternehmen herausstechen aus der Menge und ihre Marke zum Leben erwecken. Schon am heimischen Frühstückstisch waren Marken für ihn relevant, aufgewachsen in einer Handwerker-Familie mit eigenem Malerbetrieb war er sich aber auch für ganz bodenständige Arbeiten nie zu schade. „Es hat schon Gründe, dass ich an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften lehre und nicht an einer Universität“ erzählt er schmunzelnd. Der studierte Betriebswissenschaftler promovierte an der Universität St. Gallen über Markenpersönlichkeit und wurde 2012 an die Hochschule Würzburg-Schweinfurt berufen. Auch hier lehrt er erfolgreich am praktischen Beispiel und legt Wert darauf, seinen Masterstudierenden das richtige Handwerkszeug mitzugeben.



Neben seiner Lehrtätigkeit ist Karsten Kilian als Markenberater tätig und unterstützt vor allem mittelständische Betriebe bei der Ausgestaltung der eigenen Marke. So war er auch 2019 bei der Hans Thormählen GmbH & Co. KG eingeladen und führte dort durch den Workshop zur „Unternehmens- und Markenstrategie 2020+“. Bereits hier wurde die Gründung einer Aktiengesellschaft diskutiert. Die spätere Einladung in den Aufsichtsrat kam unerwartet, freute ihn aber umso mehr.

Für ihn als Perfektionisten ist die Welt des Handwerks manchmal eine Herausforderung. Bei THORNAR sieht er es als eine bemerkenswerte Bereicherung an, wieviel Wert auf einstimmige Entscheidungen gelegt wird und, dass jeder sich abgeholt fühlen soll. Dass die Abläufe

dann manchmal nicht so sind wie im Lehrbuch, damit kann Karsten Kilian gut leben, denn er schätzt gleichzeitig den Pragmatismus, der in den fünf Unternehmen der THORNAR Gruppe vorzufinden ist. „Der Kunde steht einfach im Mittelpunkt, genau wie das sein sollte. Da müssen sich auch Prozesse manchmal hintenanstellen.“ Dass dabei die Weitsicht nicht verloren geht und es einen einschätzbaren und vorgezeichneten Weg für die Aktiengesellschaft gibt, dafür sorgt er mit seinen Kollegen aus dem Aufsichtsrat.

„Der Kunde steht einfach im Mittelpunkt, genau wie das sein sollte. Da müssen sich auch Prozesse manchmal hintenanstellen.“



Mark-R. Radwan-Pytlewski Vorstand

## WARUM ZUM DONNERWETTER BRAUCHT ES DIE UNTERNEHMENSETHIK?!

Unternehmensethik, „Business Ethics“ oder sogar „Corporate Social Responsibility“ – mal abseits von einer manchmal schwer verständlichen Mischung aus Englisch und Deutsch sind diese Begriffe kaum greifbar. Dennoch werden sie in der Geschäftswelt immer wieder verwendet, beschreiben bestimmte Verhaltensweisen, welche von allen Mitarbeitern „gelebt“ werden sollen. Auch die THORNAR AG hat beschlossen, ihre Geschäfte an unternehmensethischen Gesichtspunkten auszurichten, einige Leitlinien sind dazu in Arbeit. Was diese beinhalten, wozu sie dienen sollen und warum sie auch in der Geschäftswelt geboten sind, erklärt Vorstand Mark-R. Radwan-Pytlewski.



# ETHIK IST MEHR ALS EINE ZUSAMMENSTELLUNG VON GESETZLICHEN REGELN

Einer von vielen Grundsätzen in der Juristerei lautet: Ein Blick in das Gesetz erleichtert die Rechtsfindung. Beherzigt man diesen Grundsatz, so findet man beispielsweise im Strafgesetzbuch die Regelungen, dass die Körperverletzung, die Beleidigung, der Diebstahl oder auch die Bestechung sowie die Bestechlichkeit strafbewehrt sind. Lässt man den Blick in das Grundgesetz schweifen, so wird dem Leser bereits in den ersten Artikeln klar, dass in unserer Gesellschaft kein Platz für Diskriminierung ist, ebenso wenig für die Zwangsarbeit. Die Gesetzeslage scheint somit klar zu sein – aus welchem Grund bedarf es im wirtschaftlichen Miteinander dann noch eines weiteren, „besonderen“ Kodex?

Eine kurze Antwort könnte lauten, weil es „in“, „en vogue“ oder einfach nur prestigeträchtig ist. Nun, das wäre aus

meiner Sicht wahrlich zu einfach; aus diesem Grund auch die bewusste Nutzung des Konjunktiv.

Neben der Anwendung von Grundsätzen verstehen es Juristen auch zu interpretieren. Dabei lernt man recht früh, dass man sich allem voran mit dem Wort selbst und seiner Bedeutung befassen soll(te). Betrachtet man also den Begriff „Unternehmensethik“, erkennt man, dass es eben nicht „Unternehmensgesetz“, „Unternehmensrichtlinie“ oder „Unternehmens-Verhaltensordnung“ heißt, der Fokus also nicht einzig allein auf gesetzliche Regelungen gerichtet wird. Das Augenmerk liegt tatsächlich auf der Ethik, also der Lehre über das sittliche Benehmen des Menschen. Hierbei nehmen gesetzlich normierte Verhaltensweisen sicherlich einen gewissen Platz ein, aber eben nicht den alleinigen.

Auf der Suche nach einer griffigen, kurzen Definition, was unter „Unternehmensethik“ zu verstehen ist, stellt man schnell fest, dass es offensichtlich eine solche nicht gibt. Hier jedoch ein Versuch: Die Unternehmensethik befasst sich mit der ganzheitlichen Unternehmenskultur und ihrem moralischen Verhalten gegenüber den eigenen Mitarbeitern, Kunden, Wettbewerbern und der Gesellschaft. Zudem wird auch der Begriff der Verantwortung ins Feld geführt. Damit entsteht ein Geflecht zwischen Moral, Recht und Ethik, welches durch gegenseitige Einflussnahme geprägt ist.

Und somit sind wir bereits beim Grund, warum unternehmensethische Grundsätze nicht allein dem Werbezweck dienen (sollten). Es ist nämlich eine Aussage, ein Standpunkt des Unternehmens zu Fragen, die uns direkt als Mitarbeiter oder mittelbar beispielsweise als Nachbar eines Unternehmens angehen. Darin finden wir – je nachdem wie weit ein Unternehmen einen solchen Kodex verfasst – Antworten auf die Fragen der sozialen oder ökologischen Nachhaltigkeit, fairen Arbeitsbedingungen, des Wettbewerbs oder Hinweisgeberschutzes, neudeutsch „Whistleblowing“ genannt. Diese freiwillige, sich selbst auferlegte Verpflichtung, gutes und gerechtes Verhalten – im wahrsten Sinne dieser beider Begrifflichkeiten – zu definieren und daran das eigene persönliche, aber auch wirtschaftliche Handeln auszuliegen, ist ein Mehr, zumindest aus Sicht der Moral, als die bloße Feststellung sich an die Gesetze zu halten.


## Unternehmensethische Grundsätze bedeuten Verantwortung

Ist es also die Moral, welche die Einführung der Unternehmensethik als sinnvoll und richtig erscheinen lässt? Nun, die Beantwortung dieser Frage möchte ich ganz allein Ihnen überlassen. Zur Beurteilung darf ich allerdings noch einen weiteren Gedanken aufgreifen – Stichwort: „Im Wandel der Zeit“. Unser heutiger Alltag ist geprägt von sich rasant entwickelnder Digitalisierung, das Zusammenspiel einzelner Akteure auf dem Wirtschaftsparkett

wird zunehmend komplexer. Das heißt, eine „Aktion“ eines einzelnen Unternehmens kann Auswirkungen bei einem Zulieferer oder Subunternehmer im Ausland haben wodurch es – im weiteren Verlauf – auch wieder zur Reaktion im eigenen Land, Landkreis oder gar Heimatort kommen kann. Im Kern geht es also um das Abschätzen der Folgen des eigenen Handelns, sofern man aufgrund der zunehmenden Komplexität wirtschaftlicher Prozesse diese Folgen überhaupt abschätzen kann.

Der nicht unumstrittenen Doktrin des US-amerikanischen Ökonomen Milton Friedman „The Business of Business is Business“ (übersetzt: Das Geschäft eines Geschäftes ist das Geschäft) ist im Kern beizupflichten. In der Diskussion um das Richtige oder Falsche dieser These wird allerdings unter anderem das Gegenargument angeführt, wonach es moralisch und sozial geboten sei, dass ein Unternehmen alle diejenigen im Blick hat, die von seinen Entscheidungen betroffen sind.

Wir bei der THORNAR AG haben uns für das Verfassen eines eigenen Verhaltenskodex und unternehmensethischer Grundsätze entschieden. Unser operatives Handeln werden wir an den bald verabschiedeten Leitlinien ausrichten. Als Gesellschaft, welche durch familiengeführte Handwerksunternehmen geprägt ist, ist uns die Übernahme von Verantwortung für das Jetzt und das Morgen wichtig, und wir wollen uns ihr stellen.

Wir verstehen die Unternehmensethik nicht als Fassade oder gar Werbetrick, sondern als zukunftsorientierte Unternehmensstrategie, welche durchaus Herausforderungen parat halten kann. Aber mal ganz ehrlich: Wenn der Himmel mal wieder verrücktspielt, steigen wir dem Wettergott aufs Dach und sorgen für klare Verhältnisse. Soll heißen: Herausforderungen sind wir gewohnt. 

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich,  
*Mark-Richard Radwan-Pytlewski*  
Vorstand

# JUNGE FÜHRUNGSKRÄFTE: CARSTEN SCHOLZ

In unserer Reihe „junge Führungskräfte“ stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe einen Menschen aus unseren Reihen vor, von dem Sie noch hören könnten. Engagiert, zuverlässig, kreativ, viele von Ihnen vereinen Eigenschaften in sich, die die THORNAR AG als die Nr. 1 für den Blitzschutz voranbringen werden. Den Beginn der Reihe macht in dieser Ausgabe Carsten Scholz, Geschäftsführer der Ittner Blitzschutz GmbH in Köln.



Carsten Scholz war 38 Jahre alt, als er die Geschäftsführung seines Betriebes übernahm. 1996 absolvierte er seine Ausbildung zum Elektriker in seiner Heimatstadt Köln und blieb seinem Arbeitgeber 15 Jahre treu. Als es dann aber um die Weiterbildung zum Elektromeister ging, gab es Unstimmigkeiten, und so nahm er seinen Hut und seine Ausbildung in die eigene Hand.

Elf Monate später hatte Carsten Scholz nun endlich den Meisterbrief in der Hand und war wieder auf der Suche nach einem neuen Arbeitgeber. Der Zufall kam ihm zu Hilfe: Bei der Wartung einer Anlage in der Nachbarschaft kam er mit den Mitarbeitern ins Gespräch und wurde auf den Personalbedarf dort aufmerksam. Schon kurze Zeit später begann er am 01. April 2012 als Elektromeister bei der Ittner Blitzschutz GmbH in Köln.

## Vorstellungsgespräch mit Spätfolgen

„Bereits im ersten Gespräch wurden mir viele Türen geöffnet, auch über Führungspositionen haben wir gesprochen, damals noch ganz unverbindlich und ohne direkten Bezug. Dass man sich sieben Jahre später noch daran erinnert und ich als Nachfolger berufen wurde, halte ich in diesen Zeiten für absolut bemerkenswert.“ So begann der Einstieg in den Blitzschutz, ein Weg den Carsten Scholz bis heute für eine glückliche Fügung hält. „Ich habe ja schon einige Stationen hinter mir und war lange in der klassischen Elektrotechnik unterwegs. Aber beim Blitzschutz kann ich alt werden, das ist das Richtige für mich.“ Neben den fachlichen Inhalten bereitete sich Carsten Scholz auch auf die leitende Position vor, ermutigt von seinem Vorgesetzten. Im Juni 2014 begann er sein Studium als angehender Wirtschaftsingenieur in der Abendschule, damit er im Betrieb nicht ausfiel. Ittner Blitzschutz leistete im Gegenzug einen finanziellen Beitrag zur Unterstützung dieser weiteren Qualifikation.


2019 übernahm Carsten Scholz dann die Geschäftsleitung von Hans-Jürgen Weberskirch, der den Betrieb viele

Jahre erfolgreich geführt hatte. Sein Start war von einigen Herausforderungen geprägt: Einige Monate nach der Übernahme der Geschäfte wurden buchhalterische Justierungen nötig, die die Mitarbeiter einen geringen, doch spürbaren Betrag vom Gehalt kosteten. Die Stimmung war entsprechend belastet.

Doch Carsten Scholz ließ sich auch als Geschäftsführer nicht beirren, versuchte die Arbeitsbedingungen weiterhin gut zu gestalten und zeigte Respekt und Wertschätzung für die Leistung und Fachkenntnisse seiner Mitarbeiter, bis sich die Arbeitsatmosphäre nach einiger Zeit wieder normalisierte. „Wir alle sind an äußere Gegebenheiten gebunden und müssen unser Handeln danach ausrichten. Das gilt genauso für Vorschriften und Regeln wie auch für Stimmungen und Nöte der Kollegen und Mitarbeiter. Letztendlich sitzen wir alle in einem Boot“ kommentiert Scholz die Situation.

## Als junger Chef gleich in die Pandemie-Situation

Als dann im Frühjahr 2020 die Pandemie die Welt in Aufruhr versetzte, waren die Sorgen der Mitarbeiter groß. „Erstaunlich war, dass es weniger um die gesundheitliche Sorge ging als um die wirtschaftlichen Aussichten“, so Scholz. Glücklicherweise bewahrheiteten sich diese Befürchtungen nicht, und die Einbrüche im Handwerk waren weit weniger drastisch als befürchtet. Scholz organisierte seine Mannschaft, so dass ein persönlicher Kontakt zumindest im kleinen Maße möglich war und er den Kontakt zu seinen Mitarbeitern halten konnte.

Carsten Scholz ist heute für 30 Mitarbeiter an zwei Standorten verantwortlich. Der Kontakt zu den Menschen ist dabei sein Hauptaugenmerk geblieben. „Die Leute wollen arbeiten, sie sind motiviert und engagiert, da muss ich dafür sorgen, dass sie alles haben, was sie brauchen“, so sein Credo. Nach langer Personalsuche ist er jetzt froh, alle Stellen besetzt zu haben und sieht den Betrieb auf einem guten Weg. So bedient die Kölner Filiale Baustellen im Umkreis von 100km, von Oberhausen aus fahren die Mitarbeiter sogar bis Frankfurt am Main, um Blitzschutzsysteme zu montieren und zu warten. Carsten Scholz wird Ihnen als Unterstützer und Vorgesetzter noch lange erhalten bleiben. 




Liebe Kunden, vertrautes Bild im neuen Kleid – mit der ersten Ausgabe des Donnerwetter-Magazins in den Farben der THORNAR AG wird die neue Aktiengesellschaft immer greifbarer. Auch abseits dieses Magazins werden Sie zukünftig öfter einmal etwas in der neuen, rot-grauen Kombination in den Händen halten: Nämlich immer, wenn Sie Post von uns bekommen.

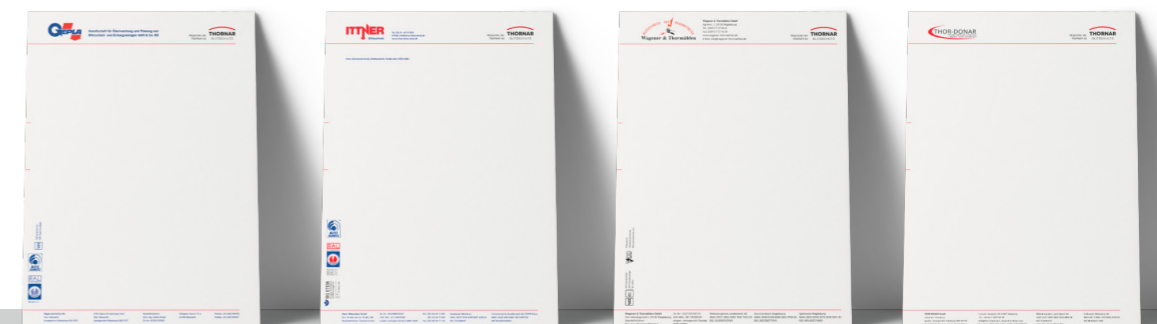
Die Umstellung des Corporate Designs auf die neuen Farben der THORNAR AG erfolgt schrittweise und in enger Absprache mit den Gründungsmitgliedern. Uns allen ist wichtig, dass Sie als Kunde nicht nur rational wissen, dass sich die Qualität unserer Leistungen mit dem neuen Design nicht verändert. Auch im Herzen soll es keine Veränderung geben, bis Sie mit dem neuen Look vertraut sind. Weiterhin können Sie sich auf unsere Zuverlässigkeit, unsere Erfahrung und unsere Nähe bauen.

Und vielleicht hat es Ihr geschulter Blick ja auch schon er-

fasst: Der rote Farbton und das Dach von THORNAR finden sich in den Logos unserer Gründungsmitglieder wieder. Auch weiterhin wollen wir Ihrem Besitz ein sicheres Dach über dem Kopf bieten und ihre Werte vor Blitz und Donner schützen.

Als erstes Zeichen der gemeinsamen Unternehmung THORNAR AG werden Sie demnächst Veränderungen im Briefpapier erkennen, welches nun dem neuen Corporate Design angepasst wurde. Auch die neue Website unter [www.THORNAR.com](http://www.THORNAR.com) wurde im neuen Look erstellt. Weitere Anpassungen unserer Dokumente und Visitenkarten werden folgen. 

Aber natürlich gehen wir in der Umstellung aufs neue Design mit der Zeit: Ganz im Sinne des Umweltschutzes und wirtschaftlichen Handelns werden wir Restbestände aufbrauchen. Es wird also eine kleine Überraschung, wann Sie zum ersten Mal das neue Papier in der Hand halten.





## ZUKUNFT AUF DER SCHIENE

**Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Urbanisierung – die großen Megatrends bestimmen unsere Zeit. Regierungen auf verschiedenen Ebenen setzen Schwerpunkte, um dem Klimawandel gegenzusteuern, Emissionen einzusparen und das Wohnen und Leben in und um Städte möglich und attraktiv zu machen. Die Pläne von Bundes- und Landesregierungen enthalten dabei vielerorts Initiativen zur Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs und eine Verlagerung des Gütertransportes auf die Schiene, was zu einem neuen und vielversprechenden Geschäftsfeld für die THORNAR AG führt.**

Seit einigen Jahren sind Mitarbeiter der Hans Thormählen GmbH & Co. KG, einem Gründermitglied der THORNAR Gruppe, in der Absicherung von Bahnanlagen aktiv. Dabei sind vor allem Erdungsarbeiten gefragt, die von den Mitarbeitern geplant und installiert werden.

Blitzschutzarbeiten für Bahnanlagen sind überall dort notwendig, wo neue Strecken gebaut oder Veränderungen vorgenommen werden. Auch der Bau von Autobahnbrücken, die über einen Schienenweg führen, werden von speziell geschulten Mitgliedern begleitet.

### Spezialisten für die Arbeit an Bahnanlagen

Die Arbeit an Bahnanlagen erfordert dabei eine spezielle

Schulung, die unsere Mitarbeiter zu zertifizierten Blitzschutz-Fachkräften für Bahnanlagen macht. Die Bahn fährt mit Hochspannung – es ist also ein anderer Umgang mit Blitz- und Überspannungsschutz notwendig, Leitungen werden von speziell ausgebildeten Fachkräften geschweißt und nicht mehr geklemmt, auch die Materialien sind deutlich massiver. Für die Sicherung der Bahnanlagen werden andere Abschaltströme bemessen, um einen reibungslosen und dennoch sicheren Verlauf zu gewährleisten. Hinzu kommen bahnspezifische Regularien, die bei der Arbeit am Gleisbett zu berücksichtigen sind.

Die Hans Thormählen GmbH & Co. KG wird im Rahmen eines ersten Großprojektes nun den Ausbau der U-Bahn-Linie 4 in Hamburg begleiten. Lars Ebeling ist als Bereichsleiter für das Projekt in der Hansestadt zuständig und erzählt:

„Der U-Bahn-Bau ist wirklich eine einzigartige Sache, weil man nicht an einer komplett fertigen Strecke die Erdungs-

und Blitzschutzarbeiten durchführt. Die Strecke wird in Modulen von oben gebaut, man arbeitet also in einer 18m langen Baugrube und kommt so Stück für Stück voran. Wenn der Abschnitt fertiggestellt ist, kommt eine Betondecke drüber und die Oberfläche wird wieder angepasst. Und dann geht es mit dem nächsten Abschnitt weiter.“


### Vielversprechende Entwicklung

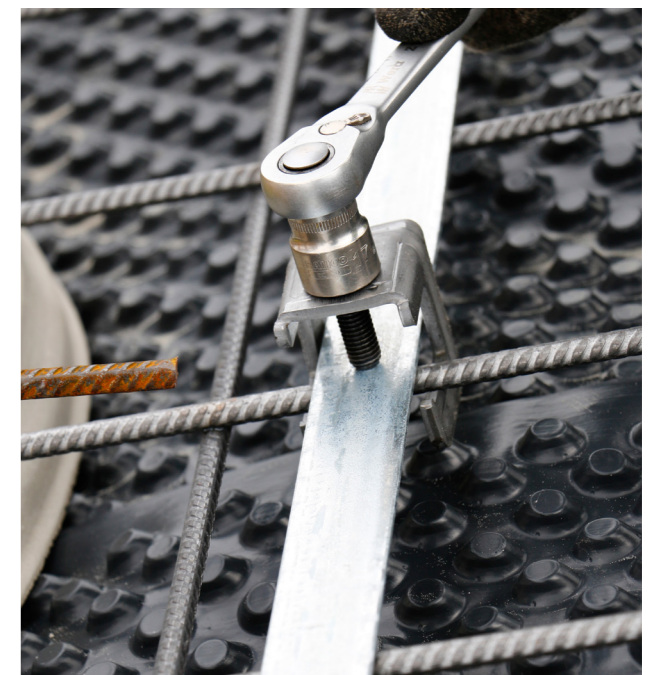
Strategisch gesehen ist die Arbeit an Bahnanlagen für die THORNAR AG ein interessantes Geschäftsfeld. 13,6 Milliarden Euro wollen die Deutsche Bahn, Bund und Länder allein im Jahr 2022 in die Schieneninfrastruktur investieren – rund 900 Millionen mehr als im Vorjahr. 1.800 km Gleise sollen erneuert, 800 Bahnhöfe modernisiert werden.

Mit der Weiterbildung der Fachkräfte bei der Hans Thormählen GmbH & Co. KG ist man damit auf einem guten Weg. Alle Absolventen des Programms sind als zertifizierte Blitzschutzfachkräfte in der Datenbank der Deutschen Bahn präsent, so dass alle beteiligten Bauunternehmen einen leichten Zugriff auf ihre Expertise haben.

Auch in Hamburg stehen noch einige Projekte an. Die U-Bahn-Linie 5 soll verlängert werden, ebenso neigt sich die Lebenszeit der imposanten Köhlbrandbrücke ihrem Ende entgegen. Ein weiterer Tunnel unter der Elbe ist als Ersatz geplant, auch hier wird die gesamte Verkehrselektronik geerdet werden müssen, so dass für die Sicherheit der Autofahrer gesorgt ist.

Die Baustellen der U4 werden dem Elektrotechnikermeister Lars Ebeling und seine Kollegen noch eine ganze Weile begleiten. Erst im Jahr 2024 ist die Fertigstellung geplant. Lars Ebeling freut sich schon auf die vielen neuen Projekte in diesem Bereich.

„Wir sehen doch überall die Notwendigkeit, unser Leben nachhaltiger und in Rücksicht auf zukünftige Generationen zu gestalten. Dass hier ein Umdenken stattfindet, macht mich zuversichtlich – und dass ich meinen Teil dazu beitragen kann, ist umso besser.“ 





## AUS DEM ALLTAG EINES STANDORTLEITERS

**H**err Wagener, Sie leiten den Standort Magdeburg und die Leipziger Filiale, haben 21 Mitarbeiter, Ihr Name ist sogar Teil des Firmennamens. Wie kommt man an diese Stelle?

Mein beruflicher Werdegang hat viel mit Eigeninitiative zu tun. Vor der Wende war ich in einem Großunternehmen in meiner Heimat Magdeburg beschäftigt, merkte aber schnell, dass die Produkte und Vorhaben nicht zeitgemäß waren. Wir haben einfach Dinge entwickelt, die es von anderen Anbietern bereits gab. Also habe ich mich selbstständig gemacht und auf der Suche nach Partnern Hans Thormählen kennengelernt. Wir wurden uns ziemlich schnell einig, haben am gleichen Tag noch die Gründung der Wagener & Thormählen GmbH beschlossen.

**32 Jahre später koordinieren Sie gemeinsam mit Ihren Kollegen Einsätze in ganz Ostdeutschland. Womit beginnen Sie Ihren Tag?**

Am Anfang eines jeden Arbeitstages komme ich mit meinem Team zu einer kurzen Besprechung zusammen. Man kann sagen, dass wir im Schnitt etwa 300 laufende Aufträge betreuen. Jeder Auftrag hat einen anderen Status und ist in einer anderen Situation, das erfordert eine gute Kommunikation mit den Bauleitern und Kunden. Da muss man flexibel planen können. Kurzum könnte man sagen,

dass die alltäglichen Besprechungen einem anlassbezogenen kurzen Update dienen und so stellen wir sicher, dass bei offenen Fragen ein Austausch stattfindet oder bestehende Probleme zeitnah gelöst werden.

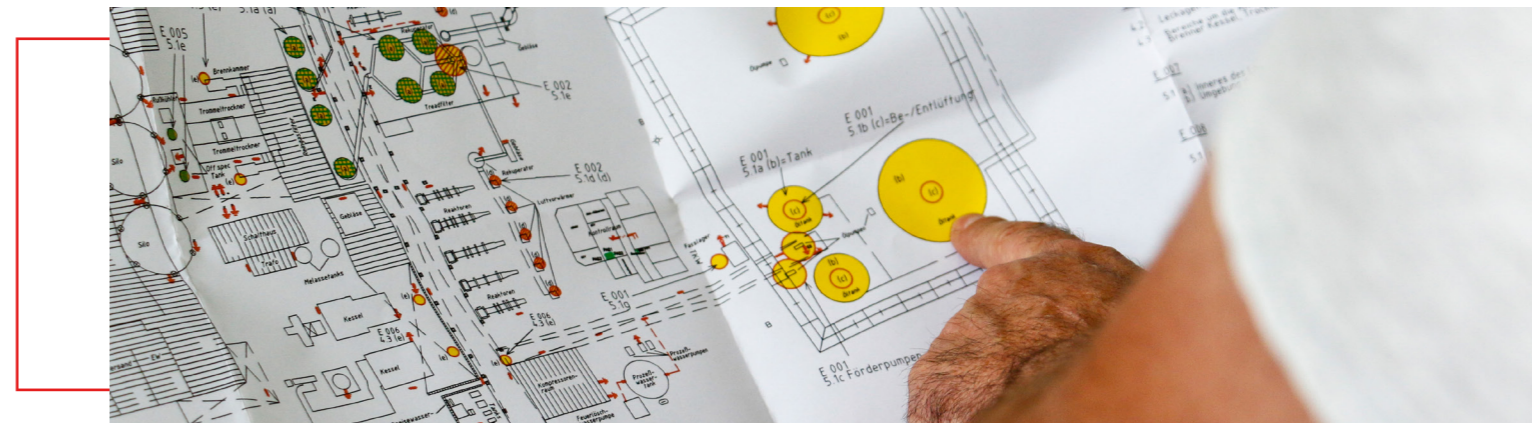
**Sind Sie dafür der Alleinverantwortliche?**

(lacht) Natürlich nicht. Wir haben Bauleiter und Obermonteure, die Baustellen selbstständig betreuen. Ansonsten teilen wir uns – wie es sich in einem Team gehört – die Arbeiten auf.

**Wenn die Monteure unterwegs sind, was liegt dann auf Ihrem Schreibtisch?**

Ein Standortleiter ist ja einerseits immer der Manager, der Personal und Ressourcen koordiniert, andererseits aber auch der Mann am Schreibtisch. Ein großer Teil meiner Arbeit ist es, Angebote zu schreiben, Leistungsverzeichnisse abzufragen und auszufüllen, alles an den richtigen Adressaten zu bringen und sonstige Baustellenunterlagen zu erstellen. Da steckt schon eine Menge Arbeit dahinter, doch die Leidenschaft ist nach wie vor da für dieses sehr

## HERZBLUT



spannende Handwerk. Zusammen mit meinem Team sind wir überzeugt von dem, was wir können und liefern gute Qualität, da brauchen wir uns nicht verstecken.

Und am Ende muss ja auch alles korrekt abgerechnet werden, das liegt dann meist auf meinem Tisch. Wir haben Spaß daran, gute Arbeit zu leisten und einen Kunden zu begeistern. Dann darf man auch zufrieden sein, auch wenn man den Wert seiner Arbeit schwarz auf weiß auf der Rechnung sieht.

**Was hat sich im Laufe der Zeit in Ihrer Arbeit verändert?**

Ganz konkret und aktuell arbeiten wir derzeit an der Materialbeschaffung für dieses Jahr. Wir haben in den vergangenen Monaten Materialpreise gesehen, die wir vor 1-2 Jahren nicht für möglich gehalten hätten. Und auch die Lieferzeiten haben sich verändert. Dabei ist nicht klar, warum es plötzlich keine Betonsockel mehr gibt, oder warum man auf ein paar profane Klemmen plötzlich 3-4 Wochen warten muss. Da müssen wir unseren Lagerbestand entsprechend anpassen.

**Und müssen die Kunden dann auch warten?**

Das konnten wir bisher vermeiden und werden es weiterhin versuchen.

**Welche Gebäude müssen denn eigentlich mit Blitzschutzsystemen gesichert werden?**

Das umfasst generell alle öffentlichen Gebäude, angefangen von Kindergärten, Schulen über Gebäudekomplexe der öffentlichen Verwaltung bis hin zu großen Betriebsstätten. Außerdem bekommen wir häufig Aufträge für gewerbliche Objekte, also Lager- und Produktionshallen. Vor einiger Zeit durften wir die Gebäude eines international agierenden, weltweit bekannten Online-Händlers absichern, allein die Dimensionen waren beeindruckend: 100.000m<sup>2</sup> Dachfläche, da haben wir etliche Kilometer


Leitungen verlegt. Das war schon etwas Besonderes. Aber wie gesagt, es gibt auch andere Projekte. Momentan haben wir beispielsweise die Erdungsanlage eines Müllheizwerkes in Auftrag.

**Machen Sie dann auch die Planung für solche Dachflächen?**

Natürlich können wir das auch leisten, in diesem Fall hatte der Kunde allerdings schon eine Planung vorliegen, nach der dann gearbeitet wird.

**Als Standortleiter leisten Sie die Personalplanung, sorgen dafür, dass immer genug Arbeit und auch Material vorhanden ist und erledigen auch die Abrechnung der geleisteten Arbeiten und Stunden.**

**Gibt es etwas, worauf Sie in Ihrer Arbeit persönlich Wert legen?**

Als Standortleiter ist man immer der Ansprechpartner für alle Schwierigkeiten, die auftauchen. Das gehört zur Tätigkeit eines Standortleiters dazu. Wenn es also doch mal Sorgen oder Probleme gibt und Mitarbeiter an meinem Schreibtisch stehen, dann ist ein „offenes Ohr“ genauso wichtig wie der Blick auf das Tagesgeschäft. Mir ist es wichtig, dass das Team und die Mitarbeiter hier gut zusammenpassen und miteinander sprechen, Schwierigkeiten auch mal allein lösen. Da achte ich bei Neueinstellungen schon darauf, dass der- oder diejenige ins Team passt. Und natürlich stehe ich zur Verfügung, wenn jemand Unterstützung braucht oder eine Sache der Klärung bedarf. Das gehört, wie gesagt, zum Job einfach dazu. 



**Thorsten Wagener**  
Wagener & Thormählen GmbH,  
Magdeburg

# DIE UNERKANNT GEFAHR

Als technische Anlage sind Blitzschutzsysteme vor allem zum Schutz von Gebäuden und Innenräumen vorgesehen. Nicht immer ist es aber möglich, während eines Unwetters rechtzeitig einen geeigneten Schutzraum aufzusuchen. Außenanlagen und überdachte Bereiche bergen dabei die Gefahr von Schritt- und Berührungsspannungen, erklärt Michael Kieler vom Hamburger Planungsbüro THOR-DONAR GmbH.

Der Laie denkt bei einer Blitzschutzanlage an einen Blitzableiter, der an Gebäuden befestigt ist. Dieser besteht aus einer Anordnung elektrisch gut leitfähiger Drähte, die an allen Dach- und Gebäudekanten angeordnet und zu einem Faraday'schen Käfig vermascht werden. Man spricht daher auch von einem Gebäudeblitzschutz. Dieser Blitzableiter, erfunden von Benjamin Franklin im Jahr 1752, hat sich in den vergangenen 270 Jahren zum Schutz von Gebäuden bewährt, denn das Naturphänomen Blitzentladung selbst lässt sich bis heute nicht verhindern.

Durch den Einsatz von Fundamenterdern, Stahlbetonbewehrungen und der grundlegenden Einhaltung von Sicherheitsabständen, dem sogenannten Trennungsabstand, sind Menschen in Gebäuden mit Blitzschutzmaßnahmen nicht mehr gefährdet, weshalb es heute in der Regel zu keinen Personenschäden mehr kommt.

Aber was ist, wenn sich Menschen während eines Gewitters nicht in Gebäuden, sondern draußen in der freien Natur aufhalten?

## Der Schutz vor dem Regen kann bei Gewitter blitzgefährlich sein

Der Aufenthalt im Freien während eines Gewitters sollte grundsätzlich vermieden werden. Nicht immer ist dies möglich und schon gar nicht praktikabel. Gerade auf überdachten Freiflächen, wie zum Beispiel Busbahnhöfen, ist die Gefahr von Schritt- und Berührungsspannungen groß. Sie kann all jene gefährden, die unter dem Dach der Haltestellen Schutz vor dem Wetter suchen, während sie auf ihr Verkehrsmittel warten. Ähnlich verhält es sich bei Schutzhütten z.B. beim Golfen, auf Spielplätzen, wenn Kinder gerade die Spielgeräte nutzen oder ganz einfach bei überdachten Eingangsbereichen von Gebäuden.

Einer internationalen Studie zufolge führen Schritt- und Berührungsspannungen im Freien weitaus häufiger zu einem Unfall als ein direkter Blitzeinschlag. Dies deckt sich mit Schadensfällen, die in den vergangenen Jahren dokumentiert wurden. Schritt- und Berührungsspannungen entstehen dadurch, dass sich der Blitzstrom bei einem

Einschlag oberirdisch über viele Wege verteilt und im Erdreich eine große Fläche der Umgebung beeinflusst.

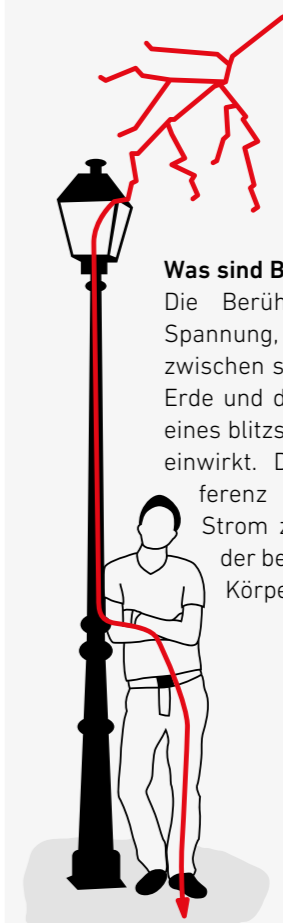
## Schutzmaßnahmen

Bei der Wahl geeigneter Schutzmaßnahmen gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, die individuell an das jeweilige Objekt anzupassen sind. Es gilt jedoch stets das TOP-Prinzip: 1. Technische Maßnahmen 2. Organisatorische Maßnahmen 3. Persönliche Schutz-ausrüstungen.

Die technischen Maßnahmen zum Schutz von überdachten Flächen sind vielfältig und abhängig von der Art und Bauweise des Unterstandes. Generell wird unterschieden zwischen dem Schutz vor Berührungsspannungen und dem Schutz vor Schrittspannungen. Da beide Gefährdungen oftmals zusammen auftreten, kann niemals eine einseitige Betrachtung erfolgen. Um Berührungsspannungen zu vermeiden, müssen Ableitungen abseits der Freifläche möglichst entfernt von Lauf- und Aufenthaltswegen positioniert werden. Auch eine spezielle Ableitung, die hochspannungsfest isoliert ausgeführt ist, kann die Lösung sein.

Schrittspannungen lassen sich mit technischen Maßnahmen verhindern, aber auch diese sind abhängig von der Situation. In Schutzhütten ohne stahlbewehrte Bodenplatte lässt sich beispielsweise eine Standortisolierung durch Asphalt oder einen Hartholzboden vor dem Eingangsbereich herstellen. Hier sind die Details relevant: Wasser und Verschmutzung dürfen die Isolierung nicht unwirksam machen.

Organisatorische Maßnahmen sind vor allem Verhaltensregeln. Sie sind fehlerhafter als technische Maßnahmen zum Schutz vor Blitzen, da ihre Umsetzung ein sehr hohes Maß an Verständnis und Einsicht der Menschen erfordert. Es liegt eben im Verhalten der Person, ob sie die Regeln befolgt oder sich in Gefahr begibt. Bei der Unterbringung zahlender Gäste,



Quelle: VDE e.V.

## Was sind Berührungsspannungen?

Die Berührungsspannung ist die Spannung, die auf einen Menschen zwischen seiner Standfläche auf der Erde und dem Punkt der Berührung eines blitzstromdurchflossenen Teils einwirkt. Die große Spannungsdifferenz kann einen gefährlichen Strom zur Folge haben, der von der berührenden Hand über den Körper zu den Füßen fließt.



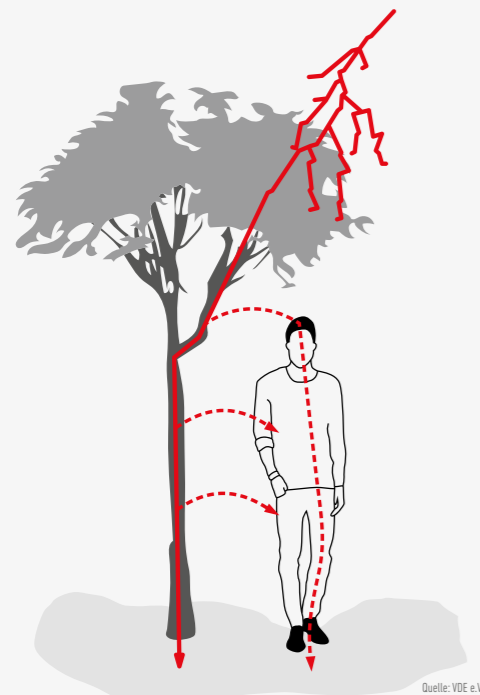
Quelle: VDE e.V.

## Was sind Direktschläge?

Trifft der Blitz direkt das Opfer, spricht man von einem direkten Blitzschlag in die Person. Diese tritt meist im Freien auf, wenn die Person nicht in der Lage war, einen sicheren Ort aufzusuchen.





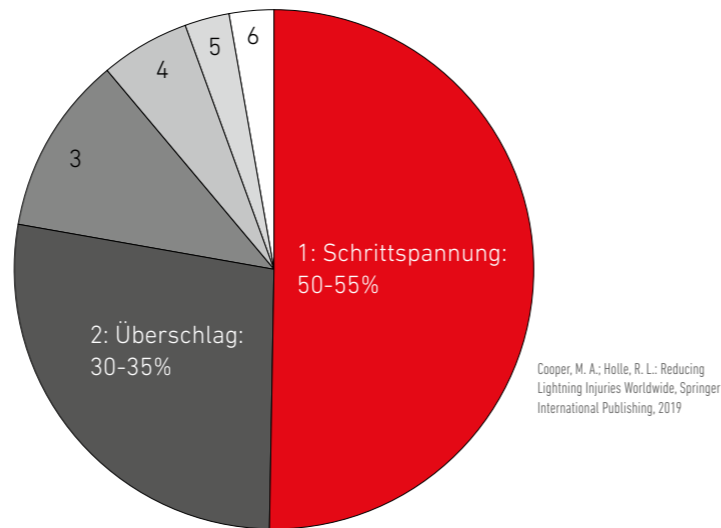


### Was sind Seitenblitze?

Seitenblitze, auch Überschläge genannt, treten auf, wenn der Blitzstrom, der ein Objekt, z.B. einen Baum, direkt getroffen hat, an diesem herunterfließt und ein Teil auf ein nahe gelegenes anderes Objekt überschlägt. Erfahrungen zeigen, dass der Aufenthalt unter oder in der Nähe von Bäumen bzw. anderen hohen Objekten gefährlich ist und vermieden werden sollte. Der Überschlag kann auch von Person zu Person auftreten.

### Was sind Schrittspannungen?

Die Schrittspannung ist der Teil der Erdungsspannung, der vom Menschen mit einer Schrittlänge von 1 m überbrückt werden kann. Stehen beide Füße des Menschen auf unterschiedlichen Potentialen, so kommt ein Stromfluss von Fuß zu Fuß über den menschlichen Körper zustande. Diese Ströme können erhebliche gesundheitliche Schäden verursachen.




Cooper, M. A.; Holle, R. L.: Reducing Lightning Injuries Worldwide, Springer International Publishing, 2019

3: Fangentladung 10-15%, 4: Berührungsspannung 3-5%, 5: Direkter Einschlag 3-5%, 6: nichtelektrische Wirkungen

z.B. in Stadien oder Busbahnhöfen, bleibt dem Betreiber bzw. Eigentümer eine gesetzliche Kontrollverantwortung, ob Kunden die vorgesehenen Schutzmaßnahmen einhalten. Sich bei einem Gewitter auf dem Spielplatz unter den Spielgeräten unterzustellen, ist für Kinder wie für Erwachsene gang und gäbe, weil sie sich der Gefahr nicht bewusst sind. Unter Blitzschutz-Gesichtspunkten kann diese Handlung fatal enden. Ebenso werden sich Menschen an einem Busbahnhof oder einer Haltestelle nicht aus dem Gefahrenbereich entfernen, sie warten schließlich auf Ihre nächstmögliche „Mitfahrgelegenheit“.

### Risikoabschätzung

Die Richtlinien des Blitzschutzes werden als anerkannte Regeln der Technik fortlaufend auf ihre Aktualität hin überprüft und überarbeitet. Angesichts der steigenden Schadenfälle durch Schritt- und Berührungsspannungen rückt der Blitzschutz im Freien immer stärker auch in den Fokus der Normen. Bei einer objektbezogenen Risikoabschätzung muss bewertet werden, ob sich Personen an gefährdeten Stellen aufhalten können. Bei einem Busbahnhof oder allgemein bei Haltestellen kann das Risiko niemals ausgeschlossen werden. Es ist deutlich wahrzunehmen, dass die Bauverantwortlichen solcher Anlagen ihre Gefährdungsbeurteilungen und Auflagen dahingehend anpassen.

Um das Risiko eines Schadenfalles zu bewerten, kann auch eine vorherige planerische Abschätzung Sicherheit bieten. Mit Hilfe des Blitzkugelverfahrens und den Stromverteilungen an dem jeweiligen Objekt ist es möglich, die Höhe der möglichen Blitzspannungen zu berechnen. Damit lassen sich gezielt Maßnahmen definieren, die einerseits den Schutz sicherstellen und andererseits die wirtschaftlichen Aspekte berücksichtigen. 



# BLITZSCHUTZ IST NICHT NUR BRANDSCHUTZ

## RISIKEN

**Einen Blitzeinschlag erlebt man nicht oft in seinem Leben. Und wenn doch, wird man ihn nicht vergessen, denn es können Blitzströme von mehr als 200.000 Ampere auftreten und extreme Spannungsdifferenzen können die elektrische Anlage und elektronische Systeme mit mehreren Millionen Volt konfrontieren. Die Schäden durch direkten Blitzeinschlag beliefen sich im Jahr 2020 auf insgesamt 260 Millionen Euro, und es war ein vergleichsweise blitzarmes Jahr. Dabei geht es nicht immer nur um Brandschäden.**

Blitzschutzsysteme werden weltweit in vier Kategorien, die Blitzschutzklassen I-IV, eingeteilt. Fast alle Gebäude, ob Kindergarten oder Kraftwerk, werden so klassifiziert und entsprechenden Schutzmaßnahmen zugeordnet. Festgelegt ist auch die regelmäßige Prüfung der Blitzschutzsysteme, die Intervalle variieren je nach Blitzschutzschutzklasse und weiteren Faktoren, z.B. besonderen Umgebungsbedingungen (Korrosion, raue Betriebsabläufe u.a.). Ob wiederkehrende Prüfungen und notwendige Instandsetzungen durchgeführt werden, obliegt dem Betreiber bzw. Eigentümer der baulichen Anlage. Dieser ist häufig auch durch gesetzliche Regelungen dazu angehalten.

Die Schäden durch einen fehlenden oder fehlerhaften Blitzschutz sind vielfältig. In erster Linie geht es um den vorbeugenden Brandschutz, denn fast immer entstehen beim Überschlag energiereiche Funken, die einen Brand verursachen können. Trifft der Blitz ein Gebäude direkt, werden hohe Blitzströme über das vorschriftsmäßig ausgeführte äußere Blitzschutzsystem sicher zur Erde abgeleitet. Dabei muss unbedingt vermieden werden, dass diese Ströme oder Teile davon in das Gebäude eindringen. →



Korrosion an Erdern, unzulässig gelöste Ableitungen



Das Prinzip ähnelt dem auf einer Hochspannungsleitung sitzenden Vogel, der nur aus einem Grund nicht tödlich verunglückt: Beide Füße berühren einen identischen Spannungswert, die Potentialdifferenz ist null. Würde der Vogel seine Krallen weit strecken, so dass er andere Stromseile berührt, würde er das mit seinem Leben bezahlen.

Ein wichtiger Bestandteil der Blitzschutzsystems ist folglich der Blitzschutzpotentialausgleich, der die elektrische Anlage und elektronische Endgeräte des Gebäudes zuverlässig vor Beschädigungen schützt. Dies gelingt, wenn die anderen Komponenten des Blitzschutzsystems – Fangeinrichtungen, Ableitungen und Erdungsanlage – fachgerecht installiert wurden und elektrische Betriebsmittel auf Abstand zu diesen verlegt wurden. Hier finden Prüfer häufig Mängel am Blitzschutzsystem.

#### Beim Umbau den Blitzschutz vergessen

„Oft sehen wir Kameras oder Leuchten, die an Gewerbegebäuden angebracht sind, ohne die Blitzschutzanlage zu berücksichtigen. Natürlich sieht es ordentlich aus, wenn man den Kabelkanal dann hinter dem Fallrohr der Dachrinne verstecken kann. Werden Abstände zum Blitzschutzsystem nicht eingehalten, ist die Leitung im Kabelkanal ein Einfallstor für den Blitzstrom, der sich in das elektronische System des Gebäudes einkoppeln und dort erhebliche Schäden verursachen kann.“, erläutert Sebastian Roßkamp die Situation. Er ist Bereichsleiter in der Abteilung Innerer Blitzschutz der Hans Thormählen GmbH & Co. KG und



Beim Ableiten des Blitzstromes heben sich das Erdpotential des Gebäudes, eingeführte metallene Gasleitungen sowie energie- und informationstechnischer Leitungen (z.B. Telefon / Internet) gegenüber der entfernteren Umgebung auf mehrere Millionen Volt an.

Ist der Blitzschutz-Potentialausgleich fachgerecht ausgeführt, zerstören diese hohen Spannungen nicht die elektronischen Geräte, die Blitzströme fließen dann vom Gebäude direkt zur Erdungsanlage oder in Richtung Verteilungsnetzbetreiber, z.B. dem Energieversorger.


Physikalisch lässt sich diese Potentialanhebung auf die hohen Spannungswerte nicht verhindern. Aufgabe des Blitzschutzsystems ist es folglich, diese Spannungen so gleichmäßig zu verteilen, dass sie keine Schäden anrichten können. Dazu muss zwingend eine Potentialgleichheit hergestellt werden.

unterstützt die Instandsetzungen nach Prüfungen. Ebenso liegen alle Fragen zur Ausführung des Inneren Blitzschutzes, hier speziell des Überspannungsschutzes, in seiner Verantwortung. Oft würde der Blitzschutz bei einer Gebäude-Erweiterung auch einfach vergessen, so dass bis zur nächsten Prüfung ein Teil des Gebäudes ungeschützt bleibt, erklärt er.

Die Gefahren abseits von Gebäudeschäden sind Betreibern und Gebäudeeignern nicht immer bekannt. Fällt die Stromversorgung durch einen Blitzschlag aus, stehen Produktionsanlagen und Maschinen still. Im industriellen Bereich geht es dann gleich um hohe Schadenssummen, weil Lieferketten nicht eingehalten werden können oder empfindliche Geräte Schaden genommen haben. Aber auch als Privatperson ist man gefordert, wenn im ganzen Straßenzug Netzwerkrouter durch einen Blitzeinschlag zerstört wurden und der Netzbetreiber mit der Lieferung nicht hinterherkommt. Inakzeptabel, wenn dabei auch noch die Festplatte mit persönlichen Erinnerungen und Kinderfotos zerstört wurde.

#### So bleibt die Produktion am Laufen

Prüfer können mit speziellen Messgeräten Mängel finden, die mit dem bloßen Auge nicht festzustellen sind. Oft sind die Erdungsanlagen in Fundamente integriert, nur Messwerte deuten dann auf eine eingeschränkte Funktionalität hin. Aber auch die offensichtlichen Schäden bleiben oftmals bis zur Prüfung unbearbeitet: Lose Drähte hängen dann neben den neu verlegten Regenrinnen, Klimaanlage sind bis zur Prüfung auf dem Dach ungeschützt.

Dabei sind Wartung und Erweiterungen – regelmäßig durchgeführt – häufig keine aufwändige Angelegenheit. Die bei einer Prüfung festgestellten Mängel sind im Prüfbericht festgehalten, hier steht genau, an welcher Stelle ein Risiko für das Hab und Gut besteht. Auf Basis dieses Prüfberichts wird unkompliziert ein kostenfreies Angebot erstellt. Dann sorgt eine Nachbesserung für Ihre Sicherheit. 

#### In diesem Fall müssen Sie aktiv werden:

- » Änderung von Dachaufbauten (Klimaanlagen etc.)
- » Installation von Photovoltaik-Anlagen
- » Gebäude-Erweiterungen
- » Sichtbare Mängel (unbefestigte Leitungen, korrodierte Fangstangen)
- » Falsche Abstände der Fangstangen zu Dachaufbauten oder elektrischen Leitungen

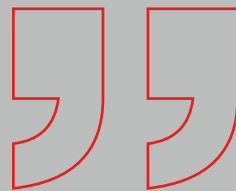


Korrosion an Erdungssystemen

Abs: THORNAR AG · Meerkircher Straße 40 · 26939 Großenmeer

„Wer vor Ort ist, Land und Leute  
kennt und dazugehört, genießt  
das Vertrauen der Kunden.“

Hans Thormählen [1928-2022]



  
**THORNAR**  
BLITZSCHUTZ

[www.thornar.com](http://www.thornar.com)